



**iro baut
Probandenhalle**

**Das Oldenburger
Rohrleitungsforum
wird 25**

Liebe Leser und Freunde des iro,



es ist augenfällig – die iro-info, seit nunmehr beinahe 20 Jahren das Informationsblatt unseres Institutes, hat ihr Aussehen verändert. Die wie wir finden gelungene Neugestaltung mag dazu beitragen, dass Sie noch ein wenig mehr „verführt“ werden, sich in die Einzelbeiträge zu vertiefen. Das veränderte „Outfit“ soll Appetit anregen.

Inhaltlich hat sich dagegen wenig geändert. Abgesehen von einigen Veränderungen in der Struktur berichten wir nach wie vor von den Besonderheiten der letzten Veranstaltungen oder werfen den Blick nach vorn und weisen auf das Kommende hin. Daneben gibt es Berichte über Unternehmen, Forschungsprojekte und Aktivitäten, die Eindrücke aus dem Alltag des Institutes geben sollen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass nicht nur die iro-info ihr Gesicht verändert hat, sondern auch andere Unterlagen des Institutes in ihrem Aussehen so gestaltet wurden, dass hinter den Erzeugnissen ein einheitlicher Gedanke, eine in sich geschlossene Philosophie deutlicher erkennbar sein wird. Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen wie zum Beispiel Flyer sollen so gestaltet sein, dass Sie sofort die Urheberschaft des iro erkennen können.

Das betrifft ebenso die Neugestaltung unserer Homepage, die in diesen Tagen in Arbeit ist und in den frühen Sommermonaten abgeschlossen sein dürfte. Sie wird zum einen für Sie, die Nutzer, mehr Übersicht bieten und soll Ihnen zum Beispiel die einfache Online-Anmeldung zum Jubiläum des Oldenburger Rohrleitungsforums im Februar des nächsten Jahres oder zu anderen Veranstaltungen ermöglichen. Zum anderen soll es auch für uns, die die Seiten aktuell halten sollen, leichter sein sie zu bearbeiten. Überzeugen sie sich selbst von den Vorzügen der Umgestaltung, wählen Sie sich ab Mitte Juni unter www.iro-online.de ein.

Darüber hinaus ist sicherlich der Entschluss, die seit rund einem Jahr im Betrieb befindliche Forschungshalle durch den Neubau einer Probandenhalle zu erweitern, besonders hervorzuheben. Es hat sich gezeigt, dass die mittlerweile zahlreich stattfindenden Versuche in der Halle viel Platz benötigen, Platz, welcher durch die Lagerung gerade nicht benötigter Materialien blockiert wird und damit der systematischen und wirtschaftlichen Durchführung von Versuchen hinderlich ist. Insbesondere Langzeitversuche sind für parallel durchzuführende andere Untersuchungen oftmals hinderlich. Durch den Erwerb des der Forschungshalle benachbarten Geländes von der Stadt Oldenburg wird es möglich, eine weitere, neue Halle, die in erster Linie der Lagerung unserer Prüflinge sowie die zur Durchführung der Prüfungen notwendigen Einrichtungen dienen soll, zu errichten. Der Baubeginn ist in diesen Tagen geplant, die Fertigstellung wird zum September des Jahres erwartet.

Ich wünsche mir, dass Sie eine interessante iro-info in Händen halten, ich wünsche mir, dass Ihnen – neben dem Inhalt - die neue Gestaltung zusagt. Bitte zögern Sie nicht mit Anregungen oder Kritik, Sie helfen uns dabei das Medium stetig zu verbessern.

Viel Spaß dabei wünscht



Inhaltsverzeichnis

	Personen – Vorstand/Beirat	4
	Personen – Master- und Bachelorarbeiten	5 / 6
	Personen – Studenten	7
	Projekte – Forschung und Entwicklung	8 -11
	Oldenburger Rohrleitungsforum – Rückblick	12-18
	Oldenburger Rohrleitungsforum – Vorschau	19
	Weiterbildung – Treffpunkt Gasverteilungen	20 / 21
	Weiterbildung – Fachseminar Stahlspundwand	22
	Weiterbildung – iro-Workshop - Vorankündigung	23
	Weiterbildung – iro-Workshop - Rückblick	24 / 25
	Weiterbildung – Überblick	26
	Weiterbildung – KKS / Wasserleitungen	27
	Weiterbildung – HDD / Pigging	28
	Professor Lenz Stiftung – Stipendiaten	30 / 31
	Nachrichten – Mitglieder	32
	Nachrichten – Mitglieder	32 / 33
	Nachrichten – Mitgliederversammlung	34
	Nachrichten – Neuerscheinungen	35

Vorstand



Prof. Dipl.-Ing.
Thomas Wegener
Jade Hochschule,
Standort Oldenburg



Dipl.-Ing./EWE
Hermann Lübbers
Nacap B.V., TK Eelde, Niederlande



Dr.-Ing.
Manfred Veenker
Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH,
Hannover

Beirat



DR. ELMAR SCHREIBER
Präsident der Jade Hochschule



DR. GERALD LINKE
E.ON Ruhrgas AG, Essen



HEIKO HARMS
EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg



PROF. JOACHIM LENZ
Vorsitzender des Stiftungsrates der
„Stiftung Prof. Joachim Lenz“



HEINRICH RAMING
RMT Rohr- und Maschinenanlagentechnik
GmbH & Co. KG, Oldenburg



AXEL FRERICHS
OOWV, Brake
(Beratendes Mitglied)



DR. FRANK-E. PANTEL
Stadt Oldenburg, Oldenburg



PROF. DR. THOMAS BRINKHOFF
Jade Hochschule, Standort Oldenburg



GERALD PETERS
Uelzen

Bachelorarbeit „Reinigung von Abwasserdruckrohrleitungen mittels Eismolch“



(Julia Schmidt/Hergen Schütt) Druckrohrleitungen für Abwasser im ländlichen Raum weisen oftmals eine geringe Nennweite und lange Streckenführung auf. Betriebsbedingte Ablagerungen innerhalb der Leitung können durch verschiedene Reinigungsmethoden entfernt werden. Ein übliches Verfahren ist die Molchung. Hierbei wird ein Schaumstoff-, Scheiben-, oder Manschettenmolch durch Luftdruck oder mittels des Abwasserstroms durch die Leitung befördert, welches eine mechanische Reinigung bewirkt. Als nachteilig wirken sich hierbei die notwendige Auftrennung der Leitung zum Einsetzen und Ausbauen des Molches sowie die aufwendige Bergung des Molches im Falle eines Festfahrens aus. Dieses Problem brachte Herrn Dipl.-Ing. Wilhelm Röper vom Ingenieurbüro Röper auf die



Idee ein vereinfachendes Molchverfahren zu entwickeln, welches den Arbeitsaufwand der herkömmlichen Molchverfahren reduzieren soll. Seine rechtlich geschützte Idee basiert auf dem Einfrieren des Abwasserstroms zu einem Eisbolzen, der dann als „Eismolch“ mit dem Abwasserförderstrom durch die Leitung befördert wird und so eine Reinigung ermöglicht. Ggf. könnte hier ein Auftrennen der Leitung durch die Installation von Eismolcheinheiten vermieden werden, in jedem Fall entfielen aber eine Bergung eines feststehenden Molches.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. (iro) und weiteren Projektpartnern wurde ein Forschungskonzept entwickelt und eine Versuchsanlage erstellt. Im Rahmen

dieser Abschlussarbeit für das Bachelorstudium im Bauingenieurwesen werden nicht nur die physikalischen Grundlagen von Gefrierprozessen recherchiert, sondern ebenfalls praktische Versuche durchgeführt. Hierbei wird der Start des Eismolchs, seine Reichweite und Bogengängigkeit aber auch die Reinigung von simulierten Verschmutzungen untersucht. Erste Vorversuche im iro wurden bereits durchgeführt und auf deren Grundlage wurde eine Optimierung der Gefriereinheit zur Eismolchherstellung notwendig. Diese Anlage wird für die Versuche im Rahmen dieser Bachelorarbeit zur Anwendung kommen.

Ziel des Eismolch Projektes ist es, eine wirtschaftliche Alternative in Bezug auf herkömmliche Molchverfahren zu entwickeln, die nach Bedarf nutzbar und einsetzbar ist. Diese Bachelorarbeit wird einen Beitrag zur Entwicklung des Verfahrens leisten und voraussichtlich im Juli fertig gestellt sein.



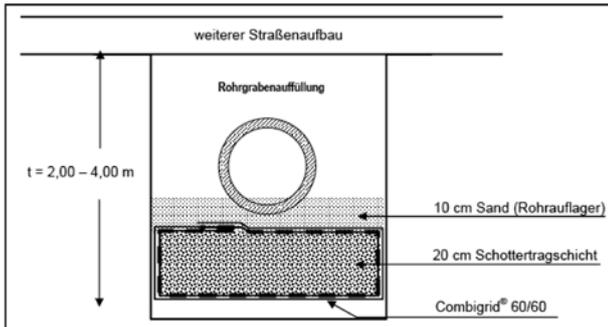
„Eismolch“ in den Vorversuchen

Entwicklung eines Gründungssystems mit Geokunststoffen für Steinzeugrohre in setzungsempfindlichen Böden



(Stefan Bente) In Gebieten gering tragfähiger Böden kommt es häufig zu setzungsbedingten Schäden an Rohrleitungen. Um dem entgegenzuwirken, werden zum Teil hoch aufwendige Gründungskonstruktionen ausgeführt, um die Rohrleitung gegen Setzungen des anstehenden Bodens lagestabil zu halten. Dies kann mit Betonauflagern, Bodenaustausch oder Pfahlgründungen geschehen. Eine kostensparende Variante bietet ein mit Geokunststoffen bewehrter

Gründungskörper unterhalb der Rohrleitung. In diesem Zusammenhang wurde von der STEINZEUG Abwassersysteme GmbH das Projekt „Bettungsbedingungen/Auflagerbedingungen für Steinzeugrohre in setzungsempfindlichen Böden“ in Auftrag gegeben, um ein bereits von Herstellern von Geokunststoffen entwickeltes Gründungssystem mit Geogittern auf Steinzeugrohre anzupassen und mögliche Verbesserungen zu entwickeln. Neben meiner Master-Thesis, in der die



Rohrgrabenbewehrung mit Combigrid-Geogitter der Firma Naue GmbH & Co.KG

statische Berechnung der Gründungskonstruktion behandelt wird, erfolgt in der Bachelor-Thesis des Studenten Jan Caspers die praktische Umsetzung der berechneten Gründungsvarianten auf dem Versuchsgelände des iro. Dies

A 127 unter den Einbaubedingungen der DWA-A 139.

Die analytische Berechnung der Geogitter erfolgt auf Grundlage der „Empfehlungen für den Entwurf und

lässt im Anschluss der Arbeiten einen Vergleich zwischen Theorie und Praxis zu.

Die theoretische Betrachtung in meiner Master-Thesis beinhaltet, neben der Bewertung vorhandener Gründungsvarianten, die analytische und numerische Berechnung von Geogittern sowie der Bemessung von Steinzeugrohren nach ATV-DVWK-

die Berechnung von Erdkörpern mit Bewehrung aus Geokunststoffen“ (EB-GEO) unter Berücksichtigung der Bemessungsvorgaben der Hersteller von Geokunststoffen. Mit Hilfe des Finite-Elemente-Programms PLAXIS, welches von der niederländischen Universität Delft für geotechnische Anwendungen entwickelt wurde, werden die Setzungen des Bodens simuliert, um die Reaktionen des Geogitters unterhalb des Rohrauflegers zu untersuchen. Des Weiteren wird die Stabilisierung mit Geogittern von linsenförmigen Einschlüssen aus Torf oder anderen sehr gering tragfähigen Böden entlang der Rohrtrasse überprüft.

Überlegungen zum Einzug von Stahlrohren in Tunnelbauwerken für Gashochdruckleitungen



(Daniel Lögering) Ferngasleitungen werden über lange Strecken geführt und kreuzen dabei unweigerlich viele vorhandene Verkehrswege. Das be-

stehende Transportleitungsnetz wird stetig erweitert. Somit gewinnt der unterirdische Rohrvortrieb in den Bereichen der Gasversorgung an Bedeutung, wenn bestehende Verkehrswege wie z.B. Kanäle mit deren Hochwasserschutzbauwerken zu kreuzen sind. Für den grabenlosen Leitungsbau sowie für die Herstellung von Sonderbauwerken werden verschiedene Techniken des Rohrvortriebes und des Dükerbaus eingesetzt. Zur Querung von Wasserstraßen oder Verkehrslinien ist die Microtunneling-Technik oft die einzige Wahl, sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Dükerung mit dem Microtunnel und dem späteren Stahlrohreinzug ist eine Sonderbauweise zur Kreuzung verschiedenster Verkehrswege. Dabei

wird die Trasse in einer vertikalen Kurve unter z.B. der Flussbettssole mittels Betonrohrvortrieb unterfahren. Richtungsänderungen werden oft mit großen Krümmungsradien ausgeführt, um Problemen beim Stahlrohreinzug möglichst im Voraus zu umgehen. In dieser Master-

arbeit wird die Thematik behandelt, Stahlrohre mit minimalen Biegeradien in vorhandene Tunnelbauwerke einzuziehen bzw. einzuschwimmen. Berücksichtigt werden die Zusammenhänge zwischen dem elastischen Biegeradius des Stahlrohres und dem



Abtauchen des Rohrstranges in den Tunnel

minimal erreichbaren Krümmungsradius des Microtunnels sowie dessen Innendurchmesser. Grundlage für die Bemessungssituation ist immer das Stahlrohr, das ausschlaggebend für die Ermittlung der Konstruktionsdaten des Microtunnels ist.

Unter Berücksichtigung einschlägiger Regelwerke und Normen werden die ausgearbeiteten Ergebnisse an Beispielen aus der Praxis verdeutlicht und aufgeführt. Dazu stehen das Ingenieurbüro MOLL-prd sowie die bauausführende Firma Bohlen & Doyen unterstützend zur Seite.



Stahlkopf des Rohrstranges

Studenten im iro - Dimitri Knaus (22)



Ich studiere im 2. Semester Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule in Oldenburg und suchte zum Studium noch eine Nebenbeschäftigung, die flexible Arbeitszeiten bot und bei der ich auch etwas Geld verdienen konnte. Im Februar 2010 bekam ich die Gelegenheit als Aufbauhelfer beim Rohrleitungsforum mitzuwirken. Auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum habe ich gesehen, wie viele Menschen und Firmen, Aussteller und Versorger im Rohrleitungsbau aktiv sind.

Seitdem bin ich einmal die Woche im Büro und erledige alle anfallenden Arbeiten, die mir aufgetragen werden. Neben dem Studium etwas Geld zu verdienen und gleichzeitig einen Einblick in den Bereich des Rohrleitungsbaus zu bekommen, ist eine hervorragende Möglichkeit, die das iro den Studierenden anbietet.

Die Kollegen und Kolleginnen sind sehr nett und immer hilfsbereit.

Ich freue mich schon auf das nächste Rohrleitungsforum 2011.

Studenten im iro - Mikail Yalak (20)



Ich studiere im zweiten Semester Bauingenieurwesen an der Jade-Hochschule in Oldenburg und hatte meinen ersten Einsatz für das iro im Februar 2010 im Rahmen des Rohrleitungsforums. Dort war ich zusammen mit anderen Kommilitonen für den Auf- und Abbau sowie für die Betreuung während der Tagung tätig.

Zurzeit arbeite ich als studentischer Mitarbeiter beim iro und werde näch-

stes Jahr wieder beim Rohrleitungsforum tätig sein. Neben dem Studium etwas Geld zu verdienen und gleichzeitig einen Einblick in den Bereich des Rohrleitungsbaus zu bekommen, ist eine hervorragende Möglichkeit, die das iro den Studierenden anbietet. Ich freue mich auf die zukünftige Arbeit im iro.

Letztes Forum verpasst? Kein Problem, informieren Sie sich umfassend mit dem Tagungsband

zu bestellen beim Vulkan-Verlag GmbH, Huyssenallee 52-56, 45128 Essen
Tel. 0201 – 82002 0, Email: s.spies@vulkan-verlag.de

ISBN-Nr. 978-3-8027-5333-6



iro engagiert sich in einem Projekt für Kommunen zur nachhaltigen Energieplanung im Nordseeraum



**NORTH SEA
SUSTAINABLE
ENERGY
PLANNING**



Dipl.-Ing. Mike Böge

(MBö) Das Thema „Wärmerückgewinnung aus Abwasser“ soll unter anderem in dem von der Jade-Hochschule indizierten internationalen Projekt Berücksichtigung finden.

Im Fokus des Projektes stehen die Herausforderungen für die Kommunen bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz.

Zur Lösung dieser Aufgaben werden Planungsinstrumente benötigt, die zu einer integrierten, nachhaltigen und regionalen Energieversorgung führen.

Das Ziel von North Sea – SEP ist eine nachhaltige Energieplanung im Nordseeraum. Es soll ein Modell zur Regionalentwicklung erarbeitet werden, in dessen Zentrum kommunale Aktivitäten zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Energieeffizienz stehen.

Die Neuausrichtung regionaler Energiesysteme und die Schaffung eines neuen regionalen Profils in diese Richtung bedarf der Einbindung aller Akteure in einer Region: Entscheidungsträger, Forschungseinrichtungen, Gewerbe und Industrie, Investoren und Verbraucher.

North Sea – SEP wird praxisbezo-

gene Planungs- und Entscheidungsfindungsinstrumente, sowie Organisationsmodelle erarbeiten, die einem integrierten, systematischen und ganzheitlichen Ansatz der Energieversorgung folgen.

Zusammen mit der Vielzahl der Projektpartner aus den Nordseeanrainerstaaten sieht iro ein ideales Testfeld, um Methoden auch für die Energieversorgung aus Abwasserwärme darzustellen.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.northseasep.eu

Projekt „Ausblasen von Geruchverschlüssen infolge Hochdruckreinigung“: Projektphase 2 abgeschlossen



hanseWasser



Berliner Wasserbetriebe (BWB)

hanseWasser Bremen GmbH

iro GmbH Oldenburg

OOWV (Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband)

Stadtwässerung Frankfurt am Main



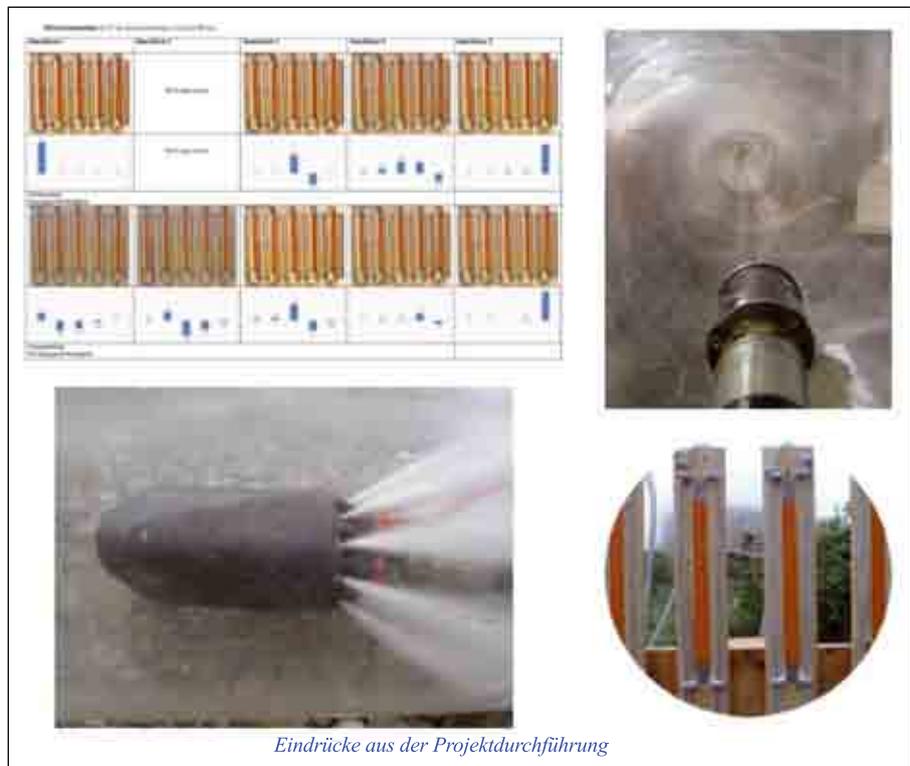
Dipl.-Ing. Matthias Heyer

(MHe) Das Forschungsprojekt „Ausblasen von Geruchverschlüssen infolge Hochdruckreinigung“ widmet sich der Erforschung der auftretenden Druckverhältnisse innerhalb der Kanalrohre während einer Reinigung mittels Hochdruckspültechnik. Durch hohe Druckschwankungen innerhalb des Kanals kann es unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Ausblasen oder Leersaugen der Geruchverschlüsse in Sanitieranlagen der an den Kanal angeschlossenen Bebauung kommen. An diesem Forschungsprojekt sind vier Betreiber großer Abwassernetze beteiligt (siehe Abbildung 1), die ihre Erfahrungen einfließen lassen und so dem Projekt eine hohe praxisorientierte Ausrichtung verleihen.

Die seit 2008 laufende zweite Projektphase setzt ihren Schwerpunkt auf die Untersuchung in der Kanalreinigung eingesetzter Düsen. Verschiedene Reinigungsdüsen wurden in Vorversuchen hinsichtlich ihrer Leistungsparameter (z.B. cd-Wert, Spülstrahlleistungsdichte und Zugkraft) als auch mittels Differenzdruckmessungen hinsichtlich ihres

Ausblasrisikos untersucht. Weiterhin wurden bereits Praxisversuche auf dem Betriebsgelände der hanseWasser Bremen GmbH durchgeführt, um die in den Vorversuchen ermittelten Ergebnisse zu ergänzen und zu ver-

- der Ermittlung einer optimierten Reinigungsdüse für ausblasgefährdete Haltungen – dienlich sein. Die vereinbarten zusätzlichen Versuche werden bereits in den kommenden Wochen durchgeführt, sodass mit einem voll-



Eindrücke aus der Projektdurchführung

fizieren. Wir berichteten in den vergangenen Ausgaben der iro-Info ausführlich darüber. Erwartungsgemäß konnte das geplante Pensum der zweiten Projektphase zum Jahresende 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Im März 2010 wurde die Durchführung weiterer Versuche auf Wunsch der Projektpartner beschlossen, die die Untersuchung weiterer Düsen vorsehen. Hierdurch werden nicht nur das Spektrum der eingesetzten Düsen verbreitert, sondern insbesondere einzelne Düsenparameter einer intensiveren Betrachtung unterzogen. Dies wird dem übergeordneten Projektziel

ständigen Abschluss der zweiten Projektphase Mitte des Jahres zu rechnen ist. Wir werden in der Dezemberausgabe 2010 der iro-Info weiter berichten.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Projekt haben, wenden Sie sich bitte an:

Herrn Dipl.-Ing. Matthias Heyer unter Telefon 04 41-36 10 39 14 oder heyer@iro-online.de.

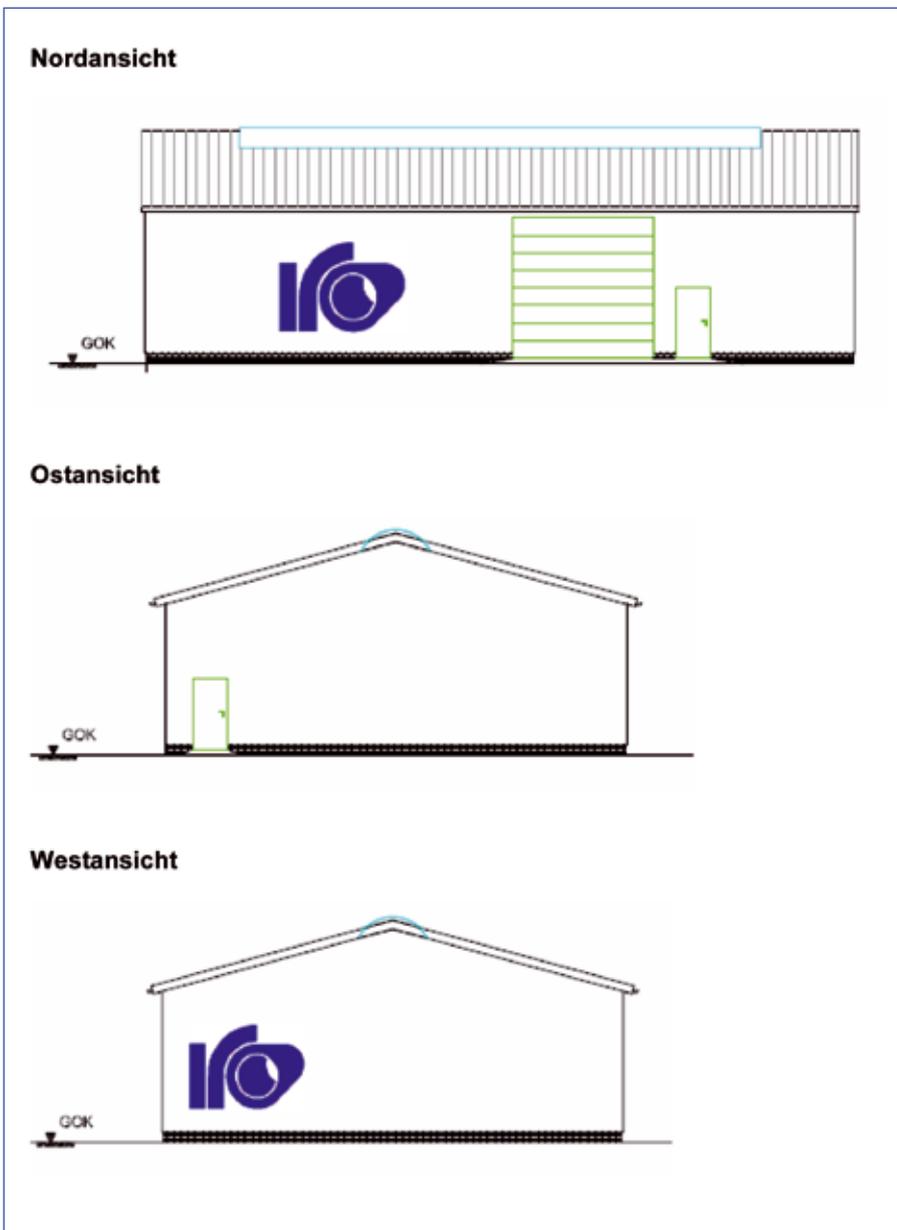
Es geht stetig voran – der iro - Forschungspark entsteht

Bessere Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung - Zweite Ausbauphase hat begonnen

(TW) Durch den Neubau der iro – Forschungshalle haben sich viele neue Möglichkeiten für die Ingenieure des iro sowie für die Studierenden des Fachbereichs Bauwesen & Geoinformation ergeben, die im ersten Jahr bereits eifrig genutzt wurden. Schon bald wurde klar: die Halle ist für die Vielzahl der Untersuchungen nicht ausreichend. Nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes ist die Anpassung der Fazilitäten an den wachsenden Bedarf notwendig. Der Bau einer weiteren Halle wurde beschlossen.

Erst im vergangenen Juni wurde die Forschungshalle an der Lesumstraße im Oldenburger Osten nahe der Autobahnabfahrt Oldenburg – Hafen eingeweiht. Jetzt, ein gutes halbes Jahr später, ist es bereits notwendig die Kapazitäten zu vergrößern. Was auf dem ersten Blick wie ein Musterbeispiel schlechter Planung aussieht, ist bei genauerem Hinsehen eine einmalige Erfolgsgeschichte. Die seit etwa einem Jahr im Betrieb befindliche Forschungshalle ist derart gut angenommen worden, dass bereits nach kurzer

Zeit der Raum knapp wird. In der Halle stehen Versuchseinrichtungen, Geräte, Prüflinge nebeneinander und parallel werden Versuche gefahren, die für die Entstehung von Bachelorarbeiten Bedeutung haben oder die durch Forschungsaufträge initiiert wurden. Neben der deutlichen Absprache zu den Hallennutzungszeiten erfordert diese Art der Bewirtschaftung einen großen Teil Zeit und damit Kosten, die durch den steten Auf-, Um- und Abbau der Versuchseinrichtungen mit verursacht sind.

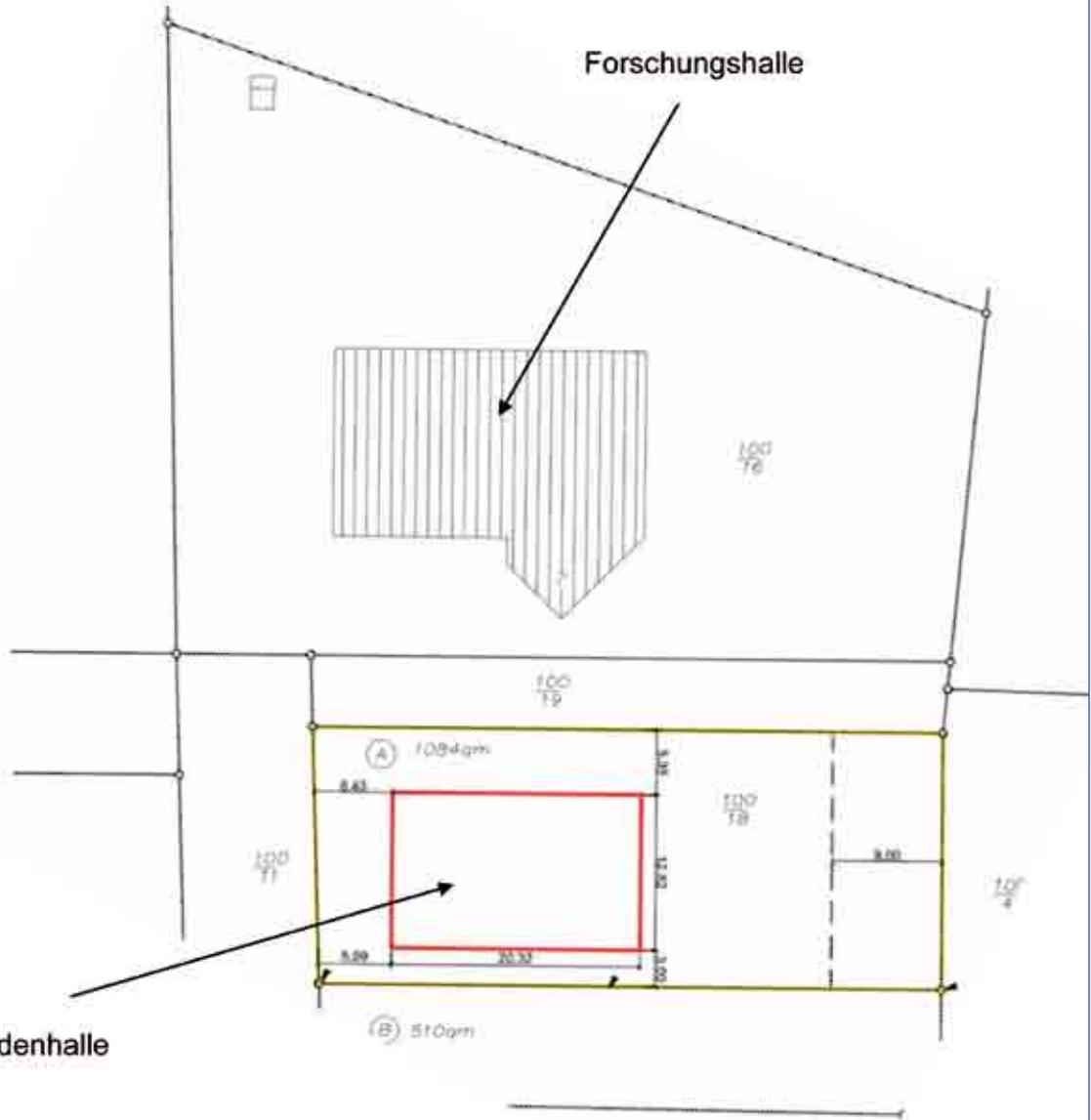


Nach Beschluss des Vorstandes des iro e.V. wurde so im Januar 2010 die Geschäftsführung der iro GmbH Oldenburg beauftragt, das der Forschungshalle benachbarte und noch freie Grundstück von der Stadt Oldenburg zu kaufen. Durch den Zukauf vergrößert sich das Freigelände, welches ebenfalls für Versuche dringend benötigt wird, noch einmal um etwa 1100m². Ein Teil des Geländes wird allerdings für die neue Probandenhalle, die etwa eine Fläche von 250m² haben wird, benötigt. In der neuen Halle werden in erster Linie die zu untersuchenden bzw. die bereits geprüften Materialien gelagert werden, aber auch Versuchseinrichtungen, die seltener gebraucht werden, sollen hier ihren Platz erhalten.

Mit dem Bau der Probandenhalle erhofft sich das iro, noch effektiver und leistungsstärker auf die Anforderungen seiner Kunden reagieren zu können. Es entsteht mit dem zweiten Gebäude auf dem Versuchsgelände ein Areal, in dem zielgerichtet und umfassend die Belange des Rohrleitungsbaus verfolgt werden können.

Die Fertigstellung der Probandenhalle ist für den September des laufenden Jahres geplant, sicher wird bereits auf der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2010 Genaueres berichtet werden können. In jedem Fall soll in diesem Jahr noch die offizielle Einweihung folgen, vielleicht mit dem Beginn des Wintersemesters 2010/2011, vielleicht auch später im Zusammenhang mit einer anderen Veranstaltung des iro. Nähere Informationen hierzu folgen.

Lageplan



Neue Probandenhalle

Das 24. Oldenburger Rohrleitungsforum 2010 – wie gewohnt erfolgreich

„Rohrleitungen und deren Netzwerke – Lebensadern der Gesellschaft“

(IKI) Bei eisigen Temperaturen fand am 11./12. Februar das Oldenburger Rohrleitungsforum zum 24. Male statt. Trotz schwieriger Verkehrsbedingungen lockte das Forum nicht minderviele Fachleute in den Fachhochschulstudienort Oldenburg der Jade Hochschule, dessen Leitthema diesmal lautete: „Rohrleitungen und deren Netzwerke – Lebensadern der Gesellschaft“.

Im Lichthof der Fachhochschule wurde das Forum – nicht ganz pünktlich – um kurz nach 09.00 Uhr, nach einer kurzen Begrüßung der Gäste durch Herrn Prof. Wegener, mit einem Grußwort unseres Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur, Herrn Lutz Stratmann eröffnet.

Herr Minister Stratmann sprach u. a. davon, dass eine exzellente Frischwas-

serversorgung oder Abwasserentsorgung in Deutschland längst als etwas Selbstverständliches empfunden wird. Man solle dies nicht als Gleichgültigkeit sehen, sondern eher als ein Lob für die hervorragenden Leistungen aller, die sich um den Bau, den Erhalt und die Weiterentwicklung der Rohrleitungssysteme in Deutschland verdient gemacht haben. Deutschland sei weltbekannt für seine hervorragende Infrastruktur. Damit dies auch so bleibe, seien viele Herausforderungen zu überwinden. Deshalb ist es auch so wichtig, dass die Forschung und Entwicklung hier zu praktischen Ergebnissen kommt, heißt es an anderer Stelle. „Und ich weiß schon jetzt, dass es Ihnen gelingen wird“ so Minister Stratmann. Abschließend dankte er den Veranstaltern, der Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und insbesondere Herrn Prof. We-

gener und dem Oldenburger Institut für Rohrleitungsbau, für die Organisation des Rohrleitungsforums.

Gleich im Anschluss war die Eröffnungsrede des neuen Präsidenten der Jade Hochschule, Dr. habil Elmar Schreiber geplant. Doch dieser „steckte im Stau“, da sich auf Grund der schwierigen Verkehrsbedingungen ein Unfall auf der Autobahn ereignet hatte, so dass für Herrn Dr. Schreiber lediglich das anschließende Regionalpressegespräch „zu schaffen war.“ Dies passierte übrigens nicht nur unserem Präsidenten, sondern auch dem einen oder anderen Referenten. „Man steckt eben nicht drin“, so Prof. Wegener, der eigens versuchte die zu spät kommenden zu beruhigen, waren diese doch beim iro in der Pflicht und konnten nun, auf der Autobahn festsetzend, „ihren Job nicht machen“. Welch ein Jammer, sechs Stunden Fahrzeit von

Folgende Projekte und aktuelle Themen wurden vorgestellt und diskutiert:

Rohrleitungen und deren Netzwerke – Lebensadern der Gesellschaft

Donnerstag, 11. Februar 2010

9.00 bis 10.30	Eröffnung der Tagung Einführung Eröffnung der Ausstellung 1 Lichthof					
11.00 bis 12.30	Netzingenieure – Leitstudiengänge setzen Standards 2 Raum I. 13	Groß – Größer – GFK 3 Raum I. 12	Kanalmanagement – Ideen und Konzepte 4 Raum E 22	HDD Horizontal Directional Drilling I 5 Lichthof	Biogas – State of the art 6 Raum I. 11	
13.30 bis 15.00	Die Bundesnetzagentur: was hat sie verändert, was wird sich noch ändern? 7 Raum E 22	Innovativer Einbau von duktilen Guss-Rohrsystemen 8 Raum I. 12	Rehabilitation / Sanierung – Probleme lösen mit neuer Technik 9 Raum I. 13	HDD Horizontal Directional Drilling II 10 Lichthof	Rohrleitungsdaten in EDV-Anwendungen I 11 Raum I. 11	
15.30 bis 17.00	Einbau und Nutzung von Wärmetauschern in Abwasserkanäle 12 Raum E 22	Steinzeug 13 Raum I. 12	OPAL – eine DN 1400 Gas-hochdruckleitung in Deutschland 14 Lichthof	Diskussion im Café: Intakte Hausanschlüsse – „wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?“ 15 Cafeteria I	VSB: Qualifizierte Ingenieurleistungen bei der Planung und Realisierung von Kanalsanierungsmaßnahmen 15a Raum I. 13	Rohrleitungsdaten in EDV-Anwendungen II 16 Raum I. 11

Freitag, 12. Februar 2010

9.00 bis 10.30	Operative Netzkosten in der Wasserverteilung – Was ist uns Qualität und Sicherheit wert? 17 Raum I. 12	Kunststoffrohre 18 Lichthof	Abschlussarbeiten und Projekte an der Fachhochschule in Oldenburg 19 Raum I. 13	CCS-Technology 20 Raum E 22	Fernwärme 21 Raum I. 11
11.00 bis 12.30	Anforderungen an Pipelines für die Mineralölversorgung 22 Raum I. 12	Betonrohre – Innovationen sichern die Zukunft 23 Raum I. 11	Von Messungen, Einflüssen und Toleranzen beim HDD 24 Lichthof	RSV – Kanal- und Hausanschlusssanierung 25 Raum E 22	Schweißtechnik 26 Raum I. 13
13.00 bis 14.30	Arbeiten Offshore 27 Lichthof	Stahlrohre 28 Raum I. 12	Intakte Wassernetze - die tägliche Herausforderung an den Betrieb 29 Raum I. 11	GSTT – Sanierung ohne Gräben 30 Raum E 22	Lebensader - Hausanschluss 31 Raum I. 13

Hamburg nach Oldenburg – und dann alles zu spät, so ein zu spät kommender Referent. Wir – vom iro-Team – waren einfach nur dankbar, dass alle Beteiligten letztendlich – ob pünktlich oder zu spät - unversehrt ankamen.

Nach den Grußworten der Verbände und des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg zur Eröffnung der Veranstaltung hielt der Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Weisensee einen Vortrag über „Innovations- und Forschungsnetze“, ein Beitrag, der das Publikum derart fesselte, dass der abschließend geplante Beitrag von Herrn Prof. Wegener sehr kurz ausfallen musste.

Nach der Eröffnungsveranstaltung folgten um 11.00 Uhr sechs zeitgleiche Vortragsblöcke, die in den Hörsälen der Fachhochschule stattfanden. Jeder Vortragsblock dauerte 90 Minuten. Unter Leitung eines kompetenten Moderators referierten in jedem Vortragsblock drei Fachleute jeweils 20 Minuten. Im Anschluss daran wurde diskutiert und man hatte Gelegenheit Fragen zu stellen. In manchem Vortragsblock ging es dabei hoch her. Ca. 110 Referenten und 31 Moderatoren waren am Vortragsteil des Forums beteiligt.

In der Diskussion im Café, die am Donnerstagnachmittag in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 stattfand, gab es keine drei Referenten sondern 5 Diskussteilnehmer, die mit der Beteiligung aller Café-Besucher der Frage nachgingen: „Intakte Hausanschlüsse – wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld?“ Moderiert von Herrn Axel Freichs vom OOWV ging es hier um die Grundstücksentwässerung.

Schnell war man sich einig, dass mit § 60 WHG, vor allem dessen Sanierungsgebot auch für Niedersachsen eine durchaus verbindliche griffige Rechtsgrundlage gegeben sei, was auch immer nun die aktuellen Rechtsentwicklungen dort letztlich bringen mögen. Dass die Kommunen ohnehin schon immer das „wichtigste Instrument des Wasserrechts“, nämlich die Abwasserentsorgung, zu ihrer vollen Verfügung hätten, betonte Manfred Fiedler von den Göttinger Entsorgungsbetrieben. Einig war man sich in der Runde darüber, dass, wer immer die wirtschaftliche „Zeche“ nun bezahlen müsse, er wenigstens ein Recht auf Beratung und vor allem ein Recht auf Qualität haben müsse. Das setzt Unternehmen voraus, die nicht nur mit moderner Technik ausgestattet seien, sondern vor allem mit qualifiziertem Fachpersonal – eine kommende Herausforderung für Bildungsträger aller Couleur - bis hin zum Zentrum für Weiterbildung an der Fachhochschule in Oldenburg, deren Leiter Holger Oetken selbst als Diskussteilnehmer anwesend war.

Nach dem ersten Veranstaltungstag fanden sich zahlreiche Teilnehmer zum in der Weser-Ems-Halle stattfindenden berühmt/berüchtigten Grünkohlabend ein. Schließlich war man hungrig und durstig. Hier gab es auch genügend Zeit und Raum um nochmals den Tag Revue passieren zu lassen und mit den zahlreichen Bekannten auch ein privates Wort zu wechseln.

Am Freitagmorgen ging es – wenn auch nicht immer „in alter Frische“ – weiter mit der ersten Vortragsblockreihe von 09.00 Uhr bis 10.30 Uhr.

Im Vortragsblock 19 „Abschluss-

arbeiten und Projekte an der Fachhochschule in Oldenburg“ wurden von „frischen“ Absolventen kurz die Themen ihrer Aufgabenstellungen vorgestellt. Moderiert wurde dieser Vortragsblock von Herrn Prof. Wegener.

Am Ende der dritten Vortragsreihe um 14.30 Uhr, dem frühen Nachmittag, „löste sich alles sehr schnell auf“, was bei einigen Vortragenden verständlicherweise auch zu ein klein wenig Unmut wegen des Lärms auf den Fluren führte.

Die fachbegleitende Ausstellung des Forums war wie immer – trotz des winterlichen Wetters - sehr gut besucht. Es haben, wie auch im Jahre zuvor, 330 Firmen ausstellen können und wieder einmal mussten wir auch einigen Firmen absagen, die gerne als Aussteller dabei gewesen wären.

Bleiben Sie uns treu, ob als Teilnehmer, Aussteller, Referent oder Moderator. Wenn es Ihnen gefallen hat, sagen Sie es weiter, wenn Sie Kritik üben möchten, sagen Sie es uns.

25. Oldenburger Rohrleitungsforum

10/11. Februar 2011

Haben Sie Themenvorschläge, Ideen, Anregungen, Wünsche?

Dann schreiben Sie uns bitte einfach eine Email an:

ina.kleist@iro-online.de

„Deftiger Olnburger Grönkohlabend“

-Spendenaktion für den ambulanten Kinderhospizdienst im Oldenburger Land-



(IKI) Ein Oldenburger Rohrleitungsforum ohne den traditionellen „Deftigen Olnburger Grönkohlabend“ - nein – das ist für viele undenkbar. So fand auch am Donnerstag, den 11. Februar 2010 wieder unser Grönkohlabend mit rund 700 Gästen in der Weser-Ems-Halle statt.

Bei eisigen Temperaturen haben wir uns gleich nach dem 1. Forumstag auf den Weg gemacht, um einen gemütlichen Abend in den oberen Festsälen der Weser-Ems-Halle mit Musik, einer Tombola und der Wahl des Grönkohlkönigs zu erleben. Uns war kalt, wir hatten Durst und Hunger, so dass man mit uns leichtes Spiel hatte. Wir brauchten erst einmal eine warme Bleibe und ein kühles Bier. Zu essen gab es dann – logisch - „Grönkohl mit allem drum und dran“ (Kasseler, Kochwurst und Pinkel). Sofern das heiß und zülig zu uns an den Tisch kam, ging’s uns gut und wir konnten den Abend genießen, einfach ein paar nette Stunden verbringen, Kontakte knüpfen, uns nett unterhalten und nette Leute kennen lernen.



Wir, die Organisatoren waren derweil beschäftigt, den Ablauf des Abends zülig zu gestalten. Ab 18.15 Uhr fand der Einlass der Gäste statt. Es fuhr zwei Busse, um die Gäste von den einzelnen Stadthotels abzuholen und zur Abendveranstaltung zu bringen. Ungefähr um 19.00 Uhr waren dann alle Gäste ein-

getrudelt, so dass Herr Prof. Wegener die Gäste begrüßen konnte. Gleich im Anschluss seiner „Grönkohlrede“ bat Herr Prof. Wegener den Oldenburger Pastor Herr Klaus Backhaus, ein paar Worte zur Spendenaktion zu sagen.

Der Erlös der Tombola wurde nämlich diesmal dem

ambulanten

Kinderhospizdienst im Oldenburger Land

gespendet.

Herr Klaus Backhaus, der der Vorsitzende der Stiftung Evangelischer Hospizdienst Oldenburg ist, erzählte, er habe vor drei Jahren den ambulanten Kinderhospizdienst gegründet. Für den Kinderhospizdienst arbeiten ca. 20 ehrenamtliche, speziell geschulte Helfer. Der Leitspruch ihrer Arbeit ist: „Leben bis zuletzt.“

Pastor Backhaus versuchte zu schildern: „Wenn eine Familie erfährt, dass ein Kind so schwer erkrankt ist, dass es die Krankheit nicht überleben kann, lähmt das Entsetzen die betroffenen Familien und sorgt dafür, dass die erkrankten Kinder isoliert sind. Mit entsprechender Hilfe von außen kann es durchaus gelingen, dass das Leben noch einmal neue Aspekte bekommt ...“

Herr Pastor Backhaus forderte abschließend die anwesenden Gäste auf kräftig Lose zu kaufen. Anschließend begann der Losverkauf. Jeder Gast hatte die Möglichkeit, mit dem Kauf eines Loses zum Preis von 2,50 € den ambulanten Kinderhospizdienst zu unterstützen.

Während wir es haben uns gut gehen lassen – es wurde weiterhin gegessen und getrunken - wurden fleißig von unseren studentischen Hilfskräften Lose verkauft.

Das „Dutch Jazz Trio“ hat dies mit seiner Hintergrundmusik unterstützt. Das Trio, was sich vor über 10 Jahren gegründet hat, kommt aus unserem Nachbarland, den Niederlanden, genauer gesagt aus Groningen. Das Dutch Jazz Trio ist mit Abstand das beliebteste Jazz-Trio im Norden von Holland. Alle drei sind professionelle Musiker, die ihre Ausbildung an einer Musikhochschule bekommen haben. Die Spielweise des Trios ist durch zugängliche, erkennbare Melodien und melodische Soli charakterisiert. Ihr Easy Listening Jazz befindet sich auf höchstem musikalischem Niveau. Es war ein Genuss ihnen zuzuhören.



Dank des schnellen Zählens aller Hilfskräfte konnte Herr Prof. Wegener gleich nach dem Nachtisch die Spendensumme in Höhe von 3.791,50 € bekannt geben.

Jedem Loskäufer ein herzliches „Danke schön“!!!

Die „alte“ Kohlkönigin Frau Angelika Albrecht, Kunststoffrohverband e. V., Bonn, dankte mit einer „knackigen“



Rede ab, in der sie uns darauf aufmerksam machte, dass am heutigen Tage „Altweiberfastnacht“ sei. An so einem Tag, so verkündete sie, sei es Brauch, den Herren die Krawatten abzuschneiden. Wie so etwas geht, zeigte sie am Beispiel von Herrn Wegeners Krawatte (siehe Fotos), der gar nicht traurig zu sein schien.

Feierlich wurde durch Herrn Prof. Wegener Herr Jürgen Kramp, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IHK Karlsruhe aus Hügelsheim, zum Kohlkönig ernannt. Nach Endgegennahme der Urkunde und der Verleihung des Ordens „das goldene Schwein“ durfte der neue Kohlkönig gleich mit der Ziehung der 17 Losge-

winner beginnen. Glücksfée war übrigens in diesem Jahr unsere neue Kollegin Frau Jasmin Langenberg, die seit August 2009 im iro e. V. mitarbeitet, worüber wir Kollegen alle sehr froh sind.

Den Gewinnern wünschen wir mit ihrem Tombolapreisen viel Freude (siehe nachfolgende Liste).

Preis Nr.	Spender	Gewinn
1	SAINT-GOBAIN PAM Deutschland GmbH & Co. KG, Saarbrücken	Gutschein über 3 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen in Garmisch-Patenkirchen inkl. Halbpension und geführte Fackelwanderung durch die geheimnisvolle Partnachklamm
2	Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH	1 iPod touch von apple
3	Max Schön AG	1 Baustellenradio mit Akku- und Netzbetrieb
4	Antares Hotel Restaurant Der Schwan Landesmuseum für Natur und Mensch Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte	1 Gutschein für ein Wochenende für 2 Personen inkl. Frühstück 1 Gutschein 1 Eintrittsgutschein für Familie 1 Eintrittsgutschein für 2 Personen
5	City Club Hotel Oldenburg Landesmuseum für Natur und Mensch Theater Laboratorium	1 Gutschein für 2 ÜN am Wochenende in Suite inkl. Frühstück 1 Eintrittsgutschein für Familie 2 Eintrittsgutscheine
6	Hotel Alexander Stadt Oldenburg Tourist-Information Theater Laboratorium Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein über ein Wochenendarrangement für 2 Personen inkl. Frühstück 1 Gutschein für 2 Personen zum Stadtpaziergang 2 Eintrittsgutscheine 1 Eintrittskarte für Familie
7	Hermes Hotel Restaurant Der Schwan Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für Übernachtung im DZ inkl. Frühstück, freie Getränke, Sauna u. Fitnessraum und Teilnahme am „Lotto am Samstag“ 1 Essensgutschein 1 Eintrittskarte für 2 Personen 1 Eintrittskarte für Familie
8	Hermes Hotel Restaurant Der Schwan Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für Übernachtung im DZ inkl. Frühstück, freie Getränke, Sauna u. Fitnessraum und Teilnahme am „Lotto am Samstag“ 1 Essensgutschein 1 Eintrittskarte für 2 Personen 1 Eintrittskarte für Familie

9	Hotel Heide Ratskeller Oldenburg Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für 1 Übernachtung im DZ inkl. Frühstück 1 Gutschein 1 Eintrittskarte für 2 Personen 1 Eintrittskarte für Familie
10	Hotel Heide Ratskeller Oldenburg Stadt Oldenburg Tourist-Information Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für 1 Übernachtung im DZ inkl. Frühstück 1 Gutschein 1 Gutschein für 2 Personen zum Stadtspaziergang 1 Eintrittskarte für Familie
11	Hotel Heide Ratskeller Oldenburg Stadt Oldenburg Tourist-Information Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für 1 Übernachtung im DZ inkl. Frühstück 1 Gutschein 1 Gutschein für 2 Personen zum Stadtspaziergang 1 Eintrittskarte für Familie
12	Hotel Tafelfreuden Hotel Tafelfreuden Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Landesmuseum für Natur und Mensch	1 Gutschein für 1 Übernachtung für 2 Personen 1 Gutschein für einen Abend im Restaurant 1 Eintrittskarte für 2 Personen 1 Eintrittskarte für Familie
13	Hotel Acara Horst Janssen Museum	1 Gutschein für 1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Frühstück 2 Eintrittskarten sowie 1 Fahrradsattelschutz
14	Hotel Bavaria Theater Laboratorium Landesmuseum für Natur und Mensch	1 ÜN im DZ mit Frühstück 2 Eintrittskarten 1 Eintrittskarte für Familie
15	Atlantic Hotel Universum Überseemuseum Bremen Universum Bremen	1 Gutschein über eine Übernachtung im DZ am Wochenende inkl. Frühstück 2 Eintrittsgutscheine 2 Eintrittsgutscheine
16	Seeschlößchen Dreibergen Kunsthalle Emden Überseemuseum Bremen	1 Gutschein über eine Übernachtung im DZ inkl. Frühstück 2 Eintrittsgutscheine 2 Eintrittsgutscheine
17	Jagdhaus Eiden in Bad Zwischenahn Überseemuseum Bremen	1 Gutschein über eine Übernachtung im DZ inkl. Frühstück sowie 4-Gänge Menü 2 Eintrittsgutscheine

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Spendern für ihre Unterstützung bedanken.

Schnee- und Eismassen besiegt

Der Aufbau des 24. Oldenburger Rohrleitungsforums 2010 war eine Herausforderung!!



Schnee und Eis auf dem Gelände der Hochschule: Vor dem Aufbau der Hallen

(BNI) In den vergangenen 23 Jahren sind bei dem Aufbau des Oldenburger Rohrleitungsforums in den Räumen der Fachhochschule bereits viele Erfahrungen gesammelt und viele Schlachten geschlagen worden, aber mit solchen Wetterbedingungen wie bei der diesjährigen Veranstaltung war noch nie zu kämpfen gewesen. War im Dezember der Schnee noch erwünscht, so ebte die anfängliche Begeisterung im Laufe des Januars doch erheblich ab und erzeugte so manche Sorgenfalte auf der Stirn. Als zum Ende des Monats immer noch die Minusgrade vorherrschten und das ganze Gelände der Fachhochschule mit Schnee und Eis bedeckt war, wurde klar, dass in diesem Jahr besondere Vorbereitungen getroffen werden mussten, um das Forum wie gewohnt durchzuführen.

Aber wie bekommt man das Eis von den Verkehrsflächen? Das Streusalz war bekannterweise Mangelware, selbst in der Stadt waren die Straßen nicht gestreut und mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Nach intensiver Suche war es dem iro gelungen noch einen Vorrat an Siedesalz anzulegen um zumindest ein Mittel gegen das Eis in Reserve zu haben. Zum Start der Aufbauphase wurden die schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Ein kurzes Ansteigen der Temperatur verwand-

delte den Schnee zum Matsch, der durch den dann folgenden Dauerfrost in Eis verwandelt wurde. Diese Eisklumpen bildeten ca. 10 – 20 cm dicke Eisflächen, die spiegelglatt waren. Der Einsatz des Salzes bringt auf solch starken Eisschichten nur einen mäßigen Erfolg, so dass nach mehreren Versuchen festgestellt werden musste, das schon schweres Gerät



Nach dem erfolgreichen Einsatz sind die Hochschule und Hallen sicher zu erreichen.

benötigt wurde um der Lage Herr zu werden. Letztendlich gelang es, die festgefrorenen Eisschollen mit einem Bagger von dem Pflaster loszubrechen und anschließend das Eis mit einem Radlader abzufahren, was das ganze Wochenende vor der Veranstaltung in Anspruch nahm.

So gelang es, die Flächen bis zum Aufbaubeginn der Aussteller eisfrei zu bekommen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Firmen Udo Ramien Garten- und Landschaftsbau GmbH und Tramann+Sohn GmbH & Co. KG, die freundlicherweise durch Bereitstellung der notwendigen Geräte die Bemühungen unterstützen! Auch sei an dieser Stelle ein Dank an unsere Studenten erlaubt, die durch ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz die erfolgreiche Schlacht gegen die Schnee- und Eismassen erst ermöglichten.

24. Oldenburger Rohrleitungsforum

„Rohrleitungen und deren Netze - Lebensadern der Gesellschaft“

Eine Nacht als Eskimo – Es ist kalt im Iglu

1. Preis anlässlich des 23. Oldenburger Rohrleitungsforums 2009, gestiftet von SAINT GOBAIN PAM Deutschland GmbH & Co. KG: Eine IGLU-Übernachtung für 2 Personen im VIP – IGLU in den Kitzbüheler Alpen inkl. Halbpension



Wir sind spät abends am 17.01.2010 um 23 Uhr mit dem Auto nach Österreich aufgebrochen und waren morgens um 6 Uhr vor Ort in Going, wo unser Hotel war, dummerweise konnten wir erst ab 15 Uhr in das gebuchte Zimmer und somit haben wir dann kurz entschlossen sofort morgens den 3 tägigen Anfängerskikurs gebucht und auch begonnen.

Mit Wadenschmerzen (Muskelkater) ging es dann spät nachmittags ins Hotel und dann auch recht schnell in den tollen Wellnessbereich, schwimmen und saunen, alles top und auch das Abendessen war ein kulinarisches Highlight.

Der nächste Tag war wieder geprägt von Skiübungen und Muskelkater, glücklicherweise wurden wir durch das Apres-Ski hochprozentig entschädigt und somit war dann auch dieser Tag gerettet!

Den dritten Tag haben wir dann unsere erste Abfahrt aus größerer Höhe gewagt und mussten feststellen, das eine vereiste Piste doch eine recht große Herausforderung sein kann, nun es hat dann doch geklappt und abends

haben wir uns dann auch wieder die Kante gegeben.

Dann kam der vierte Tag und uns war noch nicht klar wie „ toll“ die Nacht werden wird !! Den Vormittag haben wir mit einer Rodelpartie verbracht, dummerweise kam vor der Abfahrt ein 4,5 Kilometer langer Aufstieg zu Fuß zur Hütte und das wurde dann aber mit lecker Bier und einer heißen Abfahrt belohnt. Gegen 15 Uhr sind wir dann nach Brixen im Thale und mit der Seilbahn hinauf zum Igludorf gefahren, das Igludorf hatte sich zwischenzeitlich vom Hahnenkamm in Kitzbühel nach Brixen verlagert. Der Empfang war VIP- mäßig und zur Begrüßung gab es dann auch direkt einen Cocktail was für konstanten Level sorgte. Den Abend haben wir dann mit Alkoholkonsum, einer Nachtwanderung, Lagerfeuer und der Präsentation von Eiskunstwerken verbracht, außerdem fand ein Wettbewerb im Eisschnitzen statt, den ich glücklicherweise dann auch mit dem ersten Preis belohnt bekam, ich habe einen Porsche 911 geschnitzt, der jetzt in der Ausstellung steht und zum Ende der Saison erneut in die Verlosung geht, der Hauptgewinn ist dann ein Kanu !

Die Nacht selbst im Iglu war jetzt nicht der Hammer, es war mächtig kalt und ich musste mehrmals zur Toilette, welche sich in der oberen Liftstation befand und das bedeutete, das ich mich aus dem warmen Schlafsack quälen musste, hinein in die ausgekühlten Skisachen und dann ca. 300 Meter bergauf zur Bergstation in völliger Dunkelheit mit der Taschenlampe bewaffnet dann die Erlösung fand!! Auch war es ein Genuss anschließend wieder in den mittlerweile ausgekühlten Schlafsack zu klettern.

Die erste Tasse Kaffee dann um 9 Uhr war „unbezahlbar“, das Frühstück ein Genuss und als dann die Lebensgeister wieder in unsere Körper zurückkehrten, ging es uns wieder besser. Wir sind dann gegen 11 Uhr wieder in unsere Heimat zurückgefahren und waren abends um 20 Uhr wieder zu Hause.

Allen Beteiligten sprechen wir nochmals unseren Dank für die unvergesslichen Tage aus und gerne würde ich die nächste Reise auch zu den Seychellen gewinnen!!!

Monika Rixen und Holger Krug



Die Zeit läuft – die Jubiläumsveranstaltung rückt näher

Besondere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus - die Vorbereitung zum 25. ORF hat begonnen

(TW) Zwar sind noch rund neun Monate Zeit, dennoch beginnen die ersten Vorbereitungen zum Jubiläum, zum 25. Oldenburger Rohrleitungsforum, bereits jetzt. Dabei sind viele Randbedingungen fix, soll heißen: können nicht oder kaum durch uns beeinflusst werden. Die Fläche in der Hochschule ist begrenzt, die Zahl der Hörsäle ebenso, Parkplätze gibt es so gut wie keine und wesentlich mehr Menschen lassen sich auch nicht in der Hochschule unterbringen. Allein vom zeitlichen Ablauf lässt sich einiges gestalten.

Im Jahr 2011 findet das 25. Oldenburger Rohrleitungsforum statt. Was vor 25 Jahren in einem sehr überschaubaren Rahmen begann, hat eine allseits beachtete Erfolgsgeschichte geschrieben. Das Oldenburger Rohrleitungsforum, welches traditionell zum Winterausklang in den engen Räumlichkeiten der Fachhochschule stattfindet, ist zu einer vielbeachteten Veranstaltung der Rohrleitungsszene geworden, es ist eine in dieser Art einmalige Veranstaltung. Neben den Teilnehmern aus allen Regionen der Bundesrepublik sind auch zahlreiche Gäste aus dem benachbarten europäischen Ausland zu Gast.

Die Veranstaltung selbst verläuft seit Jahren nach einem immer ähnlichen Zeitablaufplan. Die Forumstage sind Donnerstag und Freitag, wer bereits zum Mittwochabend anreiste, konnte sich im Lokal „Ratskeller“ am Oldenburger Marktplatz in der Fußgängerzone bereits auf der Vorabendkneipe zwanglos mit Gleichgesinnten aus der Rohrleitungsszene treffen. Der offizielle Beginn des Forums war bislang



Auf den Fluren und in den Hallen – Munteres Treiben an den Ständen der Aussteller

jeweils am Donnerstag um 9:00 Uhr, nach dieser Eröffnungsveranstaltung starteten um 11:00 Uhr die zahlreichen Vortragsveranstaltungen. Es ist für den Teilnehmer nicht möglich, allen Vorträgen beizuwohnen, da die einzelnen Veranstaltungen in fünf Reihen parallel zueinander ablaufen. Allerdings sind die einzelnen Vortragsblöcke thematisch geordnet, soll heißen, dass die Veranstaltungen, bei denen es zum Beispiel um das Medium Gas geht, möglichst chronologisch und eben nicht zeitgleich ablaufen. So ist es möglich, dass die jeweils Sparteninteressierten nahezu durchgängig „ihre“ Themen hören können.

Wenn schon nicht alle Beiträge gehört werden können, so sind jedoch (fast) alle Vorträge im kostenlosen Tagungsband abgedruckt, dies ermöglicht dem Teilnehmer im Nachhinein noch die eine oder andere Information aufzunehmen, die er vielleicht im Vortrag so nicht gehört hatte. Außerdem bietet der Tagungsband die Möglichkeit, alle die Vorträge, die zeitgleich liefen, nachzulesen. Der VULKAN – Verlag, seit vielen, vielen Jahren Partner des iro, leistet hier Jahr für Jahr hervorragende Arbeit.

Auf den Gängen und in den Hallen tummeln sich derweil die zahlreichen Besucher. Insbesondere kann in den Vortragspausen ein zügiges Durchkommen unmöglich werden, da dann die Teilnehmer aus den Hörsälen zusätzlich auf die Flure strömen. Die nahezu 350 Aussteller an ihren Ausstellungsständen geben ein lebendiges Beispiel für eine leistungsfähige Rohrbauindustrie und eine spezialisierte Dienstleistungsbranche. Der Vergleich: vor 25 Jahren, als alles begann, waren es gut 10 Aussteller, die alle im Lichthof der Hochschule Platz fanden. Tem-



Die Eröffnungsveranstaltung 2010 (v.l.n.r.): Vizepräsident Prof. Dr. Weisensee, Wissenschaftsminister Lutz Stratmann und Prof. Thomas Wegener ziehen an einem Strang

pora mutantur,.....

Das 25. Forum wird im Grundsatz ähnlich gestaltet werden. Das drum herum allerdings ein klein wenig anders. Die Vorabendkneipe könnte diesmal eine wirkliche Feier, auch mit den Ausstellern, die den ersten Messestress bereits hinter sich haben, sein, die Eröffnung soll ebenfalls mit einem besonderen Tagesordnungspunkt versehen werden. Was den Ablauf des Oldenburger Grünkohlabendens angeht, werden auch Überlegungen zur besonderen Gestaltung angestellt. Grundsätzlich wird aber gelten: auch zum Jubiläum wird es Essbares geben und auch diesmal wird es sehr, sehr voll werden.

Mehr wird an dieser Stelle nicht Preis gegeben, ein wenig Spannung soll sich schon aufbauen. Achten Sie in den nächsten Monaten auf unsere Vorankündigungen. Besonders schön wäre es, wenn zum 25. Oldenburger Rohrleitungsforum auch die Frauen und Männer der ersten Stunden kommen würden, die Teilnehmer und Unterstützer der ersten Foren, die die Veranstaltung erst zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Sie werden feststellen: das Forum hat sich geändert und sie, die Teilnehmer von damals, haben ebenfalls eine gute zeitliche Wegstrecke zurückgelegt. Denn wie heißt es so schön in Fortsetzung des oben Gesagten:nos et mutamur in illis! Wie wahr!

iro-



Gasverteilungen

– zu Gast bei der Enercity

(MHe) Entgegen dem weitläufig bekannten Oldenburger Sprichwort „Drei Mal ist Oldenburger Recht“, fand der nunmehr dritte „iro Treffpunkt Gasverteilungen“ – eine Weiterbil-



Herr Dipl.-Ing. Bernd Christmann, Stadtwerke Hannover AG, sorgte mit seinem Vortrag für den richtigen Einstieg in die Diskussion.

dungsveranstaltung für Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen – nicht wie gewohnt in Oldenburg sondern auf Einladung der Enercity / Stadtwerke Hannover AG in Hannover statt. Am 16. und 17.03.2010 trafen sich 65 Fachleute aus der Gasversorgungsbranche, um in insgesamt vier thematisch unterschiedlich ausgerichteten Arbeitskreisen zu diskutieren und sich fachlich auszutauschen. Auch freuten wir uns sehr, zwei Teilnehmer aus Österreich in Hannover begrüßen zu dürfen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch Herrn Prof. Thomas Wegener mit begrüßenden Worten, gefolgt von Herrn Dipl.-Ing. Bernd Christmann von der Stadtwerke Hannover AG, der mit einem spannenden und zugleich anschaulichen Vortrag mit dem Thema „Investitions- und Instandhaltungsstrategien auf dem Prüfstand?“ für den richtigen Einstieg in die Diskussion sorgte.

Um 16.00 Uhr bereitete man sich dann zum Aufbruch vor, denn eine Fachexkursion darf beim iro-Treffpunkt nicht fehlen. Wir bedanken uns bei der Enercity und insbesondere bei den Mitarbeitern auf der Gasspeicheranlage in Empelde, für die umfangreiche und hervorragend organisierte Besichtigung der Kavernenanlage, die es uns trotz der verhältnismäßig großen Gruppenstärke ermöglichte, in kleinen Gruppen über die Anlage geführt zu werden.

Besonderes Augenmerk wurde bei der Erläuterung des Speichergeländes auf

die sich in der Nachsolung und Modernisierung befindlichen Kaverne 2 sowie auf den Neubau einer Verdichteranlage gelegt. Der Speicher in Empelde wird seit 1982 betrieben und besitzt ein Kavernenhohlraumvolumen von 1,5 Mio. m³ (Stand 2009), geplant ist ein Volumen von 3,3 Mio. m³ bis zum Jahr 2018. Insgesamt 20 Mitarbeiter arbeiten auf dem Speichergelände.

Im Anschluss an die Fachexkursion sorgte das rustikal-gemütliche Ambiente der Festscheune des Gasthofs Meyer am Zoo Hannover für weitere durch die Exkursion angeregte Diskus-

iro-Treffpunkt Gasverteilungen (16. und 17. März 2010 in Hannover)

ARBEITSKREIS 1:

Planung und Bau: Planungsgrundsätze / Biogas

Dipl.-Ing. Thomas Neumann, RWE Westfalen-Weser-Ems, Dortmund

Dipl.-Ing. Andreas Zieciak, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- Erfahrungsaustausch über den Bau und Betrieb von Biogaseinspeiseanlagen
- Neue Konzepte für Gasverteilungsnetze
- Unterthema: Verbindungstechniken
- Unterthema: Versorgungszuverlässigkeit (Vermaschung / Sektionalabsperung)

ARBEITSKREIS 2:

„Betrieb von Gasverteilnetzen“

Dipl.-Ing. Volker Höfs, Gasversorgung Vorpommern GmbH, Greifswald

Dipl.-Ing. Torsten Lotze, E.ON Avacon AG, Braunschweig

- Instandhaltung von Gasverteilnetzen
- Smart Metering – Risiko oder Chance für die Gaswirtschaft?

ARBEITSKREIS 3:

Instandhaltung von Gasanlagen und –leitungen

Dipl.-Ing. Gerold Schnier, EWE Netz GmbH, Oldenburg

Dipl.-Ing. Willy Hülsdünker, RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH, Recklinghausen

- Zustandsorientierte Instandhaltung von Gasdruckregel- und Messanlagen im Verteilnetz
- Betrieb Gashausanschlüsse - von der Errichtung bis zur Demontage
- Qualitätssicherung auf Baustellen
- Bahnkreuzungen

ARBEITSKREIS 4:

Umgang mit Störungen—Vorbereitung, Entstörung, Nachlese

Dipl.-Ing. Christian Stürtz, Stadtwerke Hannover AG, Hannover

Dipl.-Ing. Richard Lunkenheimer, RWE Rhein-Ruhr-Netzservice GmbH, Bad Kreuznach

- Großstörung
- Störungsdokumentation (rechtsicher, BNA)
- Wiederinbetriebnahme nach Unterbrechung
- Arbeitssicherheit im Rahmen von Entstörarbeiten



Fachexkursion zur Gasspeicheranlage in Empelde, Hannover.

sion, aber auch für Gespräche abseits der Technik. Nicht zuletzt wurde aber auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Am zweiten Veranstaltungstag bestand noch einmal Gelegenheit in zwei weiteren Arbeitskreisblöcken die Diskussion fortzuführen und die anvisierten Ziele in den jeweiligen Gruppen zu erarbeiten. Die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise wurden dann traditionsgemäß in der Plenum-Veranstaltung, in der alle Teilnehmer des Treffpunkts noch einmal zusammen kamen, von den Arbeitskreisleitern kurz vorgestellt. Hierdurch erhielten alle Teilnehmer einen kurzen Einblick in die Thematik und Diskussion der anderen Arbeitskreise.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei den Herren Arbeitskreisleitern für ihr persönliches Engagement sowie bei Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Kohnarske, RWE Westfalen-Weser-Ems

Netzservice GmbH, und Herrn Dipl.-Ing. Heiko Fastje, EWE Netz GmbH, die wie im vergangenen Jahr die fachliche Gesamtleitung der Veranstaltung übernommen haben, bedanken. Aufgrund der gleichbleibend überaus positiven Resonanz unserer Teilnehmer auf das Angebot des iro-Treffpunkt Gasverteilungen, wird es auch im neuen Jahr wieder einen iro-Treffpunkt geben. Wir freuen uns sehr Ihnen bereits jetzt mitteilen zu können, dass der Treffpunkt 2011 zu Gast bei der RWE Westfalen-Weser-Ems sein wird und voraussichtlich am

22.-23.03. 2011
in Essen

stattfinden wird. Nähere Informationen zu der Veranstaltung „iro-Treffpunkt Gasverteilungen“ und das endgültige Veranstaltungsdatum

können Sie ab Oktober auf unserer Internetseite unter www.iro-online.de einsehen. Das Programm für den Treffpunkt in 2011 wird voraussichtlich im Dezember für Sie online gestellt, eine Anmeldung wird zu diesem Zeitpunkt ebenfalls möglich sein.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu dieser Veranstaltung?

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl. Ing. M. Heyer

Telefon: 04 41-36 10 39 14
oder per E-Mail:
heyer@iro-online.de.

Produktbezogene Weiterbildung: „Stahlspundwand“ bricht alle Rekorde!



Seminar Stahlspundwand in der Weser-Ems-Halle

(BNi) Am 18. März 2010 war es wieder soweit: Zum 11. Mal hatte das iro zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule und unserem Partner, der ArcelorMittal Commercial RPS Deutschland GmbH, nach Oldenburg zu einer weiteren „Produktbezogenen Weiterbildung“ zum Thema „Stahlspundwand“ eingeladen. Dass die Einladung zu der diesjährigen Veranstaltung mit dem Titel „Stahlspundwand – Was sonst?!“ auf sehr positive Resonanz stieß, war

bereits kurz nach dem Versand der Einladungen klar, aber mit 287 angemeldeten Teilnehmern brach diese Veranstaltung alle Rekorde dieser Seminarreihe.

Ingenieure aus Bauunternehmen, Ingenieurbüros und Tiefbauämtern, die sich mit der Planung oder Ausführung von Stahlspundwandbauwerken befassen, nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen wie Stoffpreisgleitklauseln im Bauvertrag, Nachweis-

beispiele der Bauteile Spundwand und Verankerung sowie über Innovationen in der Spundwandpresstechnik zu informieren. Aber auch über aktuelle Anwendungsfälle aus der Praxis wie z.B. über den Neubau und die Erhöhung zweier Sperrwerke in Cuxhaven, den Neubau des Jade-Weser-Ports in Wilhelmshaven und den Hochwasserschutz an der Weser in Bremen wurde berichtet.

Diese interessante Mischung der Beiträge, verbunden mit den großzügigen Räumlichkeiten in der Weser-Ems-Halle, hinterließ bei den Teilnehmern einen durchweg positiven Eindruck, welcher durch die Auswertung der Seminarbewertung ermittelt werden konnte.

Auch im kommenden Jahr wird Mitte März eine Veranstaltung im Bereich Spezialtiefbau stattfinden!

Sollten wir Ihr Interesse an dieser Veranstaltung geweckt haben, schicken sie uns eine E-Mail an:
info@iro-online.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Programm:

09.00 – 09.15	Begrüßung Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener Institut für Rohrleitungsbau, Oldenburg	12.30 – 13.30	Mittagspause
09.15. – 10.00	Stoffpreisgleitklauseln im Bauvertrag Prof. Dipl.-Ing. Erich Everts Jade Hochschule, Oldenburg	13.30 – 14.15	Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm einbringen Innovationen in der Spundwandpresstechnik Dr.-Ing. Naji Al-Arja, GIKEN EUROPE BV, Berlin
10.00 – 11.00	Neubau und Erhöhung von 2 Sperrwerken im Hafen Cuxhaven Sperrwerk „Schleusenpriel“ und Sperrwerk „Alter Fischereihafen“ Dipl.-Ing. Heiko Velbinger, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Oldenburg	14.15 – 15.00	Der Container-Tiefwasserhafen „JadeWeserPort“ Wilhelmshaven Dipl.-Ing. Johann Ehmen, JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
11.00 – 11.30	Kaffeepause	15.00 – 15.30	Kaffeepause
11.30 – 12.30	Nachweisbeispiele der Bauteile Spundwand und Verankerung (DIN EN 1993-5 und EAU 2004) Dipl.-Ing. Hans-Uwe Kalle, ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, Hagen	15.30 – 16.15	Mit Stahlspundwand zu neuen Ufern – Hochwasserschutz an der Weser Konstruktiver Hochwasserschutz im Lande Bremen Dipl.-Ing. Hauke Krebs, INROS LACKNER AG, Bremen

Vorankündigung 21. iro-Workshop 2010

(DHo) Der diesjährige iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ findet vom **15. bis 17. Dezember 2010 in Nürnberg** auf Einladung der E.ON Ruhrgas AG statt. Teilnehmen können nur Personen aus Gasversorgungsunternehmen, die mit einem Betriebsdruck über 16 bar arbeiten. Wie gewohnt wird im August ein Flyer mit dem ausführlich beschriebenen Programm versandt, Anmelde-schluss ist der 20.09.2010.

Folgende Themen (Arbeitstitel/Stichwörter) der einzelnen Arbeitskreise werden voraussichtlich bearbeitet:

AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Ing. R. Essel, E.ON Ruhrgas AG, Köln / Herr Dipl.-Ing. H. Parma, Thyssengas GmbH, Duisburg

- Molchen unter betrieblichen Aspekten (gemeinsam mit AK 3)
- Vorbereitung/betriebliche Belange/ Durchführung/Auswertung/ Datenorganisation
- Anforderungen an die Molchbarkeit von Leitungen und Durchführung von Molchungen
- Maßnahmen für einen sicheren Betrieb von Gashochdruckleitungen
- Aspekte der Qualitätssicherung beim Bau einer Gashochdruckleitung und Sicherungsmaßnahmen auf Großbaustellen/Gastransportleitungen aus betrieblicher Sicht

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Wintershall Holding AG, Barnstorf / N. N.

- Arbeitssicherheit auf Pipelinebaustellen
- Bau und Betrieb von Biogasanlagen
- Sperrmolch
- 4. Thema steht noch nicht fest

AK 3: Festigkeit und Stand-sicherheit inkl. Planungs-aspekte

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Ing. U. Hoffmann, VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig / Dr.-Ing. M. Veenker, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

- Molchen unter betrieblichen Aspekten (gemeinsam mit AK 1)
- Vorbereitung/betriebliche Belange/ Durchführung/Auswertung/ Datenorganisation
- Molchen unter Bewertungsaspekten
- Genauigkeit/Auswerteverfahren/ Sicherheit
- Festigkeitsfragen bei Hochdruck-leitungen
- Materialfragen/Schwellbelastung/ Zusatzlasten/Sicherheit

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Physiker R. Deiss, EnBW Regional AG, Stuttgart / Herr Dr. M. Brecht, E.ON Ruhrgas AG, Essen

- Zustandsbewertung von Rohrlei-tungen aus Sicht des KKS (molchbare und nicht molchbare Leitungen)
- Rolle des KKS bei der Instandsetzung und Rehabilitationsplanung
- Aktueller Forschungsstand Wechselstromkorrosionsgefährdung
- Referenzwertermittlung/ -festlegung nach GW 10

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: Herr A. Krengel, WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel / Herr Prof. Dr. Th. Brinkhoff, Jade Hochschule, Standort Oldenburg

- Feldversuch Vermessung und Videobefahrung inkl. Straßenzustandsbewertung
- Online-Auskunft
- „Open source“ Produkte als

Einsatzmöglichkeiten bei EVU zur Minimierung von Lizenzkosten

- Lizenzrecht auch und gerade bei der Nutzung von Google Maps/ Earth

Geplante Themen der Offenen Diskussionsrunde

- A) Wandel bei Planungs- und Genehmigungsverfahren von Großbauprojekten
- B) Regulierung – Bundesnetzagentur/ Folgen für die Betriebsführung - Assetmanagement
- C) Instandhaltungsstrategien für Gashochdruckleitungen

Wenn Sie Mitarbeiter eines Energie-versorgungsunternehmens sind und Leitungen über 16 bar betreiben, zögern Sie nicht, sich bereits jetzt anzu-melden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter Email:

Hots@iro-online.de oder
Telefon 04 41- 36 10 390
Ihre Ansprechpartnerin ist
Frau Dagmar Hots.

iro-Workshop: Jubiläumsveranstaltung zu Gast bei der EWE auf Rügen



Plenum zur Eröffnung des 20. iro-Workshops

(DHo) Vom 24. bis 26. November 2009 wurde der iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ für Planer und Betreiber aus Gasversorgungsunternehmen zum zwanzigsten Mal durchgeführt. Zu dieser Jubiläumsveranstaltung hat die EWE Oldenburg – wie auch zum 10jährigen Jubiläum – in ihr Versorgungsgebiet, diesmal nach Bergen auf Rügen, eingeladen.

Die Veranstaltung begann mit einem Festvortrag auf den Rückblick 20 Jahre iro-Workshop, vorgetragen von Herrn Prof. Joachim Lenz, den Initiator dieser Workshopreihe.

Die fachliche Gesamtleitung hatte Herr Dr. Volker Busack, VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig, übernommen. Sein Eröffnungsvortrag lautete „Exploration und Produktion in der norwegischen Nordsee“.

Die Themen der einzelnen Arbeitskreise haben wir bereits in der Ausgabe 36 – Dezember 2009 – ausführlich beschrieben.

Im Vorfeld zur Exkursion hielt Herr Dep. Director Engineering Dr. Werner Rott, Nord Stream AG, Zürich, einen Vortrag über die Verlegung der Pipeline in der Ostsee. Die Nachmittags-

Exkursion führte die Teilnehmer dann zum Betonummantelungswerk in Mukran, wo sie eine Führung durch die Produktionshallen erhielten. Mit dem Bus fahren die Teilnehmer ebenfalls entlang der endlos erscheinenden Lagerflächen der einsatzbereiten Rohre.



Vortrag Dr. Rott über Planung und Bau der Nordstream-Pipeline

Als zweiten Besichtigungspunkt wurde das Dokumentationszentrum „KdF-Seebad der Zwanzigtausend“ in Prora angefahren. Die „NS-Gemeinschaft

Kraft durch Freude“ baute an der Proreer Wiek die 4,5 km lange Gebäudezeile, bestehend aus 5 Blöcken mit einer Länge von jeweils fast 500 m, das „KdF-Seebad Rügen“. „Kraft durch Freude“ war eine Unterorganisation der „Deutschen Arbeitsfront“, ihre Hauptaufgabe war die umfassende Organisation der Freizeit der Deutschen, insbesondere die Urlaubsgestaltung. Im Dokumentationszentrum wurde den Teilnehmern anhand eines Modells die Entstehung und der Zweck der Anlage erläutert. Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich die Exponate auf den 5 Stockwerken anzusehen. Auf dem angrenzenden Parkplatz gab es dann eine Glühweinpause. Der Festliche Abend fand in den Räumlichkeiten des Kurhaussaales in Binz statt. Als Showeinlage sahen die Teilnehmer das bekannte Stück „Dinner for one“, das zur allgemeinen Erheiterung führte. Die Band „Swing for fun“ rundete das Programm ab.

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an Herrn Heiko Fastje, EWE NETZ GmbH, Oldenburg, für das Sponsoring dieser Abendveranstaltung aussprechen. Herr Fastje ließ es sich nicht nehmen alle Teilnehmer im Kurhaus noch einmal in Namen der EWE zu begrüßen.



Erläuterung der Modellanlage im Dokumentationszentrum Prora



Dinner for one, einmal "live" genossen

Außerdem möchten wir uns – auch im Namen der Teilnehmer – recht herzlich bei dem Lenkungskomitee und den externen Referenten für ihr Engagement bedanken.

Ebenso gilt unser Dank Herrn Dr. Rott und den Kollegen der EUPEC für die gelungene Exkursionsveranstaltung.



Eindrücke vom Festlichen Abend im Kurhaussaal Binz

Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung

Herbst 2010 und Winter 2011

Thema	Termin	Veranstaltungsort
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „Gas“	16.08. – 20.08.2010 23.08. – 27.08.2010 30.08. – 03.09.2010 06.09. – 10.09.2010 14.03. – 18.03.2011	Steinfurt
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „WASSER“	16.08. – 20.08.2010 23.08. – 27.08.2010 13.09. – 17.09.2010 20.09. – 24.09.2010 14.03. – 18.03.2011	Steinfurt
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „Strom“	06.09. – 17.09.2010 18.10. – 29.10.2010 22.11. – 03.12.2010 14.01. – 21.01.2011 07.02. – 18.02.2011	Oldenburg und Wilhelmshaven
Einführung in die Molchtechnik – Inspektion von Pipelines	26.10. und 27.10.2010	Gernsheim
Lehrgang „Energiesparberater vor Ort“ 120 UST in 6 Modulen Dozententeam	10.11. – 12.11.2010 02.12. – 04.12.2010 14.12. – 15.12.2010 11.01. – 13.01.2011 20.01. – 21.01.2011 11.04.2011	Oldenburg
Wohnraumlüftung nach der neuen DIN 1946-6	15.11.2010	Oldenburg
Öffentliche Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen nach der Neuen VOB /A	17.11.2010	Oldenburg
Umstellen auf Autocad 2010	23.11. und 30.11.2010	Oldenburg
Qualitätssicherung aus Sicht des Auftraggebers (DCA)	03.11. und 04.11.2010	Essen
Nachträge erfolgreich durchsetzen oder abwehren	25.11. – 26.11.2010	Oldenburg
Bauen im denkmalgeschützten Bestand – Schwerpunkt Innendämmung	24.01.2011	Oldenburg
Kompaktkurs: Betriebswirtschaft für Ingenieure und Techniker	22.02. – 24.02.2011	Oldenburg
Workshop: Kathodischer Korrosionsschutz für Wasserrohrleitungen aus Stahl	01.03. – 02.03.2011	Erfurt
Bauleitung juristisch richtig – Tief- und Rohrleitungsbau	10.03.2011	Oldenburg
Fachseminar Stahlspundwand	17.03.2011	Oldenburg
Molchtechnik 2: Verifikation von Inspektionsdaten – Zustandsbewertung von Pipelines	29.03. und 30.03.2011	Erfurt
Wärmebrücken erkennen – berechnen – bewerten mit Therm 5.2 und Start-up-Paket 7.3	12.04. und 13.04.2011	Oldenburg
Projektentwicklung bei der Erstellung eines Erdgas-Kavernenspeichers	NN	Oldenburg
Sachkunde für die Dichtheitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen nach DIN 1986-30	NN	Oldenburg
Berater Grundstücksentwässerung Stahlbau nach Eurocode 3 und DIN EN 1090 – 2 – Bemessung,	NN	Oldenburg
Ausführung Konstruktion und	NN	Oldenburg

Seminarbeschreibungen können telefonisch oder per E-mail angefordert werden:

Tel: 0441/ 36 10 39 20 E-mail: zfw@jade-hs.de

Genauere Informationen finden Sie auch im Internet unter <http://www.jade-hs.de/zfw>

Zweiter Workshop: Kathodischer Korrosionsschutz für Wasserrohrleitungen aus Stahl in Erfurt



Erfurtfestung

(Lü) Am 02. und 03. März 2010 trafen sich in Erfurts Altstadt in der Nähe der berühmten Krämerbrücke 21 Spezialisten aus Wassernetzbetreibereinigungen um ihre Erfahrungen und Fragen zum Thema KKS von Trinkwasserleitungen aus Stahl auszutauschen.

Leiter und Moderator des Workshops ist Herr Dipl.-Phys. Rainer Deiss von der EnBW Regional AG in Stuttgart.

Herr Dipl.-Ing. Thomas Laier von RWE Westfalen-Weser-Ems in Dortmund stellte einen Vortrag zur „Referenzwertmethode nach GW 10 in der Praxis“ zur Diskussion. Herr Dipl.-Ing. Hans Gaugler von SWM Services GmbH in München sprach über die Technischen Besonderheiten von Einrichtungen des KKS für Trinkwasserleitungen aus Stahl und betrachtete ihre Wirtschaftlichkeit. Am zweiten Tag referierte Herr Deiss über Erfahrungen mit dem Einsatz von fernsteuerbaren KKS-Schutzstromgeräten in der Praxis, über das Zertifizierungswesen und über Beeinflussung durch Streuströme.

Zufrieden waren Referenten und Teilnehmer mit dem wechselseitigen Austausch auf Augenhöhe. Ziel war ja nicht ein einseitiger Informationsfluß

von referierenden Dozenten und zuhörenden Teilnehmern – sondern das Fachwissen aller war gefragt. Dieser Workshopcharakter kam in diesem Jahr durch die angeregten Diskussionen gut zum Ausdruck.

Auch der offene Austausch in geselliger abendlicher Runde fehlte nicht. Das schöne Ambiente in dem histo-

rischen Altstadtrestaurant „Zum Alten Schwan“ trug zur guten Stimmung bei.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Veranstaltung eine Lücke schließt. Sie soll zukünftig ein kontinuierlich stattfindendes Forum für Praktiker werden mit dem Ziel aktuelle brisante Fragen und Sachverhalte aus Planung, Einrichtung und Betrieb von KKS kollegial zu klären und somit gemeinsam die Technik voranzutreiben. Fachleute, die Interesse haben, dabei mitzumachen, können sich im Zentrum für Weiterbildung melden.

Der Veranstaltungsort Erfurt wird in 2011 beibehalten, nicht zuletzt, weil er von allen Orten Deutschlands gut zu erreichen ist. Termin ist der 01. und 02. März. 2011.

Ansprechpartnerin:

Anke Lüken
Jade Hochschule
Fachhochschule
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Zentrum für Weiterbildung
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel. 04 41/ 36 10 39-20
Fax 04 41/ 36 10 39-30
mail: anke.lueken@jade-hs.de
Internet: www.jade-hs.de/zfw/



Fachleute für steuerbare horizontale Spülbohrverfahren erfolgreich!!



(EKi) Mit großem Erfolg fanden vom 11.01. bis zum 02.02.2010 die Schulungen nach DVGW-Arbeitsblatt GW 329 in Oldenburg statt. Die Kurse für Fachaufsichten, Bauleiter und Geräteführer wurden vom Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Jade Hochschule unter fachlicher Aufsicht des DCA durchgeführt.

Für alle drei Kurse zusammen hatten sich mehr als 70 Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik trotz des widrigen Wetters auf den Weg nach Oldenburg gemacht. Sie wurden von 15 Dozenten unterrichtet, die sowohl Lehrende aus der Hochschule mit Praxiserfahrung als auch kompetente Praktiker aus entsprechenden Beru-

fen sind. Diese Zusammensetzung entspricht sowohl dem Bestreben des ZfW nach praxisnaher Weiterbildung als auch den Erwartungen der Teilnehmer: Mehr als die Hälfte gab in der Abschlussbefragung an, viele bzw. sehr viele Anregungen bekommen zu haben, die in der Praxis einsetzbar sind.

Die Jade Hochschule als Veranstaltungsort wurde sehr gelobt. In der vorlesungsfreien Zeit waren nur wenige Studentinnen und Studenten im Haus, um Prüfungen abzulegen, die großen Hörsäle waren diesmal für die Praktiker reserviert.

Seit 2004 bietet das ZfW dieses Qualifikationsangebot im Spülbohrverfahren in jährlichem Wechsel und in Kooperation mit der Bohrmeisterschule in Celle an. Weitere Kooperationspartner sind der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und der Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e.V. (DCA).

Seminar zur Inspektion von Pipelines mit Hilfe intelligenter Molche bei der E.ON Ruhrgas in Gernsheim

(Lü) Am 26. und 27. Oktober diesen Jahres ist das Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule in Oldenburg zum fünften Mal eingeladen, bei der E.ON Ruhrgas in Gernsheim ein Seminar zur Prüfung von Hochdruckpipelines durchzuführen.

Dabei wird das **Pipelineinspektions- und Instandhaltungsprogramm** des Gasnetzbetreibers E.ON Ruhrgas inmitten einer realen Gasverdichterstation von Herrn Dipl.-Ing. Heinz Watzka dargestellt.

Herr Dr.-Ing. Michael Beller von der Firma **NDT Systems & Services AG** in Stutensee und Herr Dr.-Ing. Konrad Reber von der **Innospection Germany**

GmbH - beide langjährige Spezialisten der Molchtechnik - berichten über Anwendungsbereiche, Risiken für die Pipeline, zerstörungsfreie Werkstoffprüfung, Berichterstellung und Zustandsbewertung.

Das Lernen vor Ort bietet die Möglichkeit, eine Molchschleuse und Molchequipment zu besichtigen.

Abgerundet wird das Seminar durch ein gemeinsames Abendessen der Beteiligten am 1. Seminartag im Allee-hotel „Europa“ in Bensheim an der Bergstraße, das für fachlichen und geselligen Austausch genutzt werden kann.

Die Anmeldung soll bitte bis spätestens zum **04.10.2010** beim ZfW, Telefon: 04 41/36 10 39-20 oder per Email: zfw@jade-hs.de erfolgen.

Das Aufbauseminar mit dem Thema **„Molchtechnik II – Verifikation von Inspektionsdaten – Zustandsbewertung von Pipelines“** ist für den **29. und 30. März 2011** in Erfurt geplant.

Detaillierte Informationen gibt es auf der Homepage des Zentrums für Weiterbildung: www.jade-hs.de/zfw

12. Stipendiat der Stiftung in Deutschland

Mein Name ist Stanislav Grigorenko, 23 Jahre alt.

Im Jahr 2008 absolvierte ich die Staatliche Universität für Architektur und Bauwesen Sankt-Petersburg und bin diplomierter Ökonom im Bauwesen. Als Aspirant des Fernstudiums am Lehrstuhl für die Bauwirtschaft schreibe ich zurzeit eine Dissertation. Auf Einladung von der Stiftung Prof. Joachim Lenz kam ich im Dezember 2009 nach Deutschland, um als Praktikant in der Abteilung für Anlagenbau bei der Firma Bohlen & Doyen Bauunternehmung GmbH in Wiesmoor tätig zu sein.

Herrn Professor Joachim Lenz bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit, hier ein Jahrespraktikum zu absolvieren.

Alles, was ich hier lerne, ist eine sehr gute Schulung für meine Zukunft. Das Team des Unternehmens, seine Arbeit und die Ergebnisse dieser Arbeit sind für mich vorbildlich und sollten auch die Grundlage für Betriebs- und Produktionsstrukturen in Russland sein.

Hier, bei Bohlen & Doyen, sehe ich, wie sich die Bauprojekte entwickeln - von der CAD-Planung und Vorfertigung der Anlagen in Werkhallen am Standort bis zur Montage auf den Baustellen. Gut koordinierte Teamarbeit definiert die hohe Dynamik der Entwicklung eines Bauprojektes, langjährige Erfahrungen bieten die hohe Qualität der Bauprodukte. Es ist sehr wichtig für mich, an solchen gut koordinierten Arbeitsprozessen teilzunehmen und zu lernen.

Nach meinem Praktikum möchte ich im Projektmanagement tätig werden. Hier, in Wiesmoor, verbessere ich auch meine deutschen Sprachkenntnisse. Die Deutsche Sprache lernte ich schon lange Zeit, als Absolvent der Goetheschule St.-Petersburg, und weiter während des Studiums an der Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen Sankt-Petersburg.

Im Jahr 2002 hatte ich am Programm des Schüleraustausches teilgenommen, die die Goethe-Schule St.-Petersburg mit dem Alexander von Humboldt Gymnasium in Berlin veranstaltete. Als

ich Student im 6 bis 8 Semester war, arbeitete ich auch als Angestellter der Abteilung für internationale Beziehungen an der Universität, und koordinierte dort die Kontakte zwischen der Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen Sankt-Petersburg und den vielen deutschen Hochschulen. Die Universität hat verschiedene Partnerschaftsverträge, unter anderen auch mit der Fachhochschule Oldenburg.

Dank meinen heutigen verbesserten deutschen Sprachkenntnissen begann ich jetzt in Gesprächen mit meinen Kollegen bei Bohlen & Doyen während der Arbeit viele professionelle Wörter der Bauematik zu benutzen. Auch das ist ein Erfolg, meine deutschen Sprachkenntnisse weiter zu vertiefen. In meiner Zukunft möchte ich an inter-



Besuch in Bremen

nationalen deutsch-russischen Bauprojekten teilnehmen, wo ich alle meine Erfahrungen einbringen will.

Wiesmoor ist eine kleinere Stadt in Ostfriesland, und öffnet mir auch Möglichkeit von hier – Deutschland - und auch europaweit zu reisen. In den letzten vier Monaten besuchte ich Berlin, Hannover, Bremen, Hamburg, Oldenburg, Osnabrück und Wilhelmshaven. Sehr vieles ist hier für mich interessant - von alten architektonischen Denkmälern hin bis zu Traditionen, kulturellen

und geschichtlichen Ereignissen. Ich empfinde hier eine hoch entwickelte Zivilgesellschaft, wo die Leute Verständnis zeigen, wofür sie leben und arbeiten, und erreichbare Ziele haben. Die Zivilgesellschaft in meinem Heimatland ist noch nicht so hoch entwickelt. Die Russische Föderation in heutiger Form ist erst 19 Jahre alt. Diese Zeit ist noch nicht ausreichend gewesen, um nach politischen und ökonomischen Krisen der ersten Jahre des Bestehens des heutigen russischen Landes sich zur demokratischen Zivilgesellschaft hoch zu entwickeln. Meiner Meinung nach sind heute die internationalen Beziehungen zwischen den westeuropäischen und russischen Hochschulen, insbesondere die Beziehungen der politischen, ökonomischen, menschlichen und kulturellen Verhältnisse zwischen unseren Völkern, für die Zukunft sehr wichtig. Ich finde, dass die jungen ausgebildeten Menschen im Prozess der heutigen internationalen Beziehungen zwischen unseren Ländern die ersten Schritte in Richtung der Integration und Kooperation schon gemacht haben und hoffentlich weiter ausbauen.

Ich möchte noch einmal herzlich Herrn Professor Joachim Lenz, Frau Jasmin Langenberg, Frau Ina Kleist und dem ganzen IRO- Team für meinen guten Aufenthalt in Deutschland danken. Auch dem ganzen Team von Bohlen & Doyen, insbesondere Herrn Martin Völler, Fachbereichsleiter Anlagenbau, herzlichen Dank.

Ich bin Professor Eugen Trenin, Lehrstuhlleiter des Lehrstuhles für ausländische Sprachen meiner Universität für seine Unterstützung auch sehr dankbar. Und noch einmal Danke - meinen Vermietern in Wiesmoor - Winfried und Therese Zupke - für ihre Offenheit, Freundlichkeit und Unterstützung im Umgang mit mir.

Ich hoffe und wünsche mir, dass meine Anwesenheit in Deutschland zur Verständigung unserer Völker beiträgt.

Ingenieurspraktikum ermöglicht durch die Stiftung



(Ekaterina Soboleva) Das Praktikum ist schon lange vorbei. Wenn ich heute daran denke, wie mein Leben aussehen würde, wenn ich vor 2 Jahren keine positive Antwort vom iro-Team bekommen hätte? Ich weiß es nicht genau, aber auf jeden Fall ganz anders.

Damals war ich frisch ausgebildete Ingenieurin mit großen Ambitionen. Mein Diplom schmückte Prädikat „Ausgezeichnet“ und die ganze Welt war für mich geöffnet.

Sehr schnell war mir aber klar, dass „die ganze Welt“ ist nichts anderes als 3-4 große Unternehmer, die bereit sind so einen wie mich ohne Berufserfahrungen zu nehmen. Das versprochene Gehalt war eher mittelmäßig, aber noch dramatischer war die Perspektive 40 Jahre lang nur einen Bürojob zu erledigen. Deswegen war ein Ingenieur-

praktikum in Deutschland eine gute Chance für mich eine ganz besondere Erfahrung zu machen.

In Rahmen dieses Praktikums war ich ein halbes Jahr bei der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH und 4 Monate bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH beschäftigt.

Das war eine gute Zeit. Ich habe viel Neues gelernt und erlebt. Das war ein ganz anderes Leben mit eigener Wertigkeit und Selbstbewusstsein. Alles war dabei: von einer Seite Kampf mit der deutschen Bürokratie, Sparsamkeit bei Haushaltplanung, Kommunikationsmangel und von anderen Seite neue berufliche Kenntnisse, Bekanntschaft mit neuer Mentalität und Kultur, neuem Land, neue Beziehungen und neues ich. Ich, die eigene Kräfte besser kennt, die viele theoretische Dinge in Praxis gesehen hat, die bei großen Projekten dabei war und eine Zeitlang als ein kleiner Teil in die große Maschine der Wasserversorgung in Deutschland eingebunden war. Das neue ich war bereit ein Angebot zum Studium in Masterstudiengang Ingenieurökologie in der FH Magdeburg-Stendal anzunehmen. Vor dem Praktikum war es vollkommen unrealistisch für mich, da meine Deutschkenntnisse viel zu wünschen übrig ließen.

Heute bin ich im 3. Semester. Mit Hilfe von Prof. Lüderitz bekam ich eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Wasserwirtschaft. (An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Prof. Lüderitz für seine Mühe).

Das Studium macht mir viel Spaß. Be-

sonders, wenn wir etwas durchgehen, was ich schon beim iro-Praktikum gesehen habe. Es hilft einem sehr wenn man etwas schon in der Praxis gesehen oder beobachtet hat. Oder auch werden einige Fragen beantwortet, die für mich seit dieser Praktikumszeit noch offen standen: z. B. ich weiß jetzt wie kompliziert und groß deutsches Umweltrecht ist. Dies allein macht öfters manche Schwierigkeiten bei der Projektplanung und noch mehr bei der Projektrealisierung.

Bei Kommilitonentreffen in Russland fühle ich mich darin bekräftigt, dass meine Entscheidung zum Praktikum und Studium in Deutschland richtig war. Nach der Finanzkrise ist die Arbeitssituation für Einsteiger wie mich noch schwieriger geworden. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe diese Zeit für Weiterqualifizierung zu nutzen.

Im laufenden Sommersemester habe ich vor meine Masterarbeit zu schreiben. Was wünsche ich mir nach dem Studium? Eine deutsche Firma in Russland zu finden, bei der ich sowohl meine Sprachkenntnisse als auch das neu gewonnene Wissen einsetzen kann.

Am Ende möchte ich noch beteuern, dass durch dieses Praktikum in Deutschland habe ich neue Wege eröffnet, die sonst für mich nicht möglich wären.

Ich möchte mich noch Mal für dieses Praktikum bei Herrn Prof. Lenz und dem ganzem iro-Team bedanken.

Mit dem Praktikum im Ausland gut gestartet



(Nataliya Anisimova) Herrn Prof. Lenz habe ich bei der ersten Stiftungstagung in Prag kennen gelernt. Ich habe

damals ein Praktikum im Ausland gesucht und ihn gefragt, ob es über die Stiftung möglich ist. Nach einem halben Jahr bekam ich schon eine Praktikumsstelle, in der Baufirma Weberhaus in Baden-Württemberg. Das ist die Firma, die im Bereich arbeitet, der für mich professionell sehr interessant ist: Fertigholzhäuser.

Am Anfang war es für mich schwer mich einzugewöhnen, aber ich habe viel Hilfe bekommen von den Kollegen, meiner Vermieterin und besonders von meinem Betreuer. Nach kurzer Zeit habe ich mich schon ganz wohl in Deutschland gefühlt. Das größte Problem beim Einarbeiten war der badische Dialekt, der war für mich natürlich unmöglich zu verstehen.

Ich schätze die Zeit, die ich in Deutschland verbracht habe, sehr positiv ein. Ich habe viele Freunde bekommen, viele interessante Orte besucht, viel über Fertighäuser gelernt, bin selbstbewusster geworden. Am wichtigsten sind die Kenntnisse und Erfahrungen, die ich bekommen habe, die, denke ich, sind unschätzbar. Ich bin wirklich froh, dass ich eine tolle Möglichkeit gehabt habe, ein Jahr in Deutschland zu verbringen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei Herrn Prof. Lenz und den Stiftungsmitarbeitern dafür herzlich bedanken.

Jetzt schreibe ich weiter meine Doktorarbeit an der tschechischen technischen Universität in Prag und sehe sehr positiv in die Zukunft.

Nächste Lebensetappe nach dem Praktikum in Deutschland - Paralympische Mannschaft



(Anastasia Ostapchuk) Sofort nach dem Ende meines Praktikums in Deutschland habe ich mich in der Paralympischen Mannschaft als Blindenführerin für eine russische Frau zur Verfügung gestellt. In dieser Mannschaft waren 9 Sportler und 11 andere Menschen – Blindenführer, Trainer, Ärzte. Es war das Jahr vor den Paralympischen Spielen. Wir hatten einen sehr strengen Trainingsplan. Meine Eltern freuten sich nicht lang über meine Ankunft zu Hause. Im August startete das erste Training und am 22. März endeten die Paralympischen

Spiele. In diesem Zeitraum war ich insgesamt 1-2 Monate zu Hause. Ich und meine Sportlerin haben viel trainiert, an Wettbewerb teilgenommen, genug FIS-Punkte gekriegt und wurden für die Spiele ausgewählt.

Das war noch eine Entwicklungsstufe in meinem Leben, genauso wie das Praktikum in Deutschland. Ich erzähle über eine Lehre, die ich gewonnen habe: Vorstellung über behinderte Leute.

Am Anfang hatte ich ein sehr falsches Verhältnis zu behinderten Leuten, genauso wie die meisten Leute. Was sehen wir, wenn wir auf behinderte Menschen schauen? Körper ohne Hand? Körper ohne Bein? Körper auf dem Rollstuhl? Wir sehen nicht schöne blonde Haare oder krumme Nase oder Sommersprossen. Unsere Aufmerksamkeit wird durch das fehlende Teil gefesselt. Was wir denken? O, mein Gott, er kann nie springen! Wie wird sie ohne eine Hand ein eigenes Baby halten? Was wir fühlen? Wir fühlen Mitleid. Wir können nicht leicht kommunizieren, weil wir darüber immer nachdenken.

Aber diese Leute haben eine eigene Persönlichkeit! Jemand hat guten Hu-

mor, jemand einen galligen Humor, jemand einen flachen Humor. Jemand ist sehr offen und freundlich. Jemand ist sehr stolz und selbstbewusst und lädt alle zur Party wegen seiner Goldmedaille ein, obwohl er noch keine gekriegt hat. Jemand mag Musik und tanzen, obwohl er im Rollstuhl sitzt. Jemand ist frech und lädt alle Frauen zum Besuch ein. Und ein gesunder Mensch muss durch die Wand der eigenen Vorstellungen gehen, um diese Persönlichkeit endlich zu merken. Und darunter leiden behinderte Leute, das stört sie im Leben, nicht die körperlichen Einschränkungen. Ich will alle gesunden Leute bitten: schauen Sie behinderten Leuten in die Augen und sehen Sie, dass sie eigene positive und negative Seiten von Charakter haben. Und allerallerletzt, was sie sehen wollen ist Mitleid.

Was die Paralympischen Spiele betrifft: Es war wunderbar, in dem Traum von Kindheit sein! Auf olympische Pisten fahren, in Olympischen Dorf wohnen, mit stärkste Leute von der ganzen Welt kommunizieren und einfach sehen, wie alles funktioniert! Und endlich ein Teil von der stärksten Mannschaft zu sein und endlich während Preiszeremonie russische Hymne mit anderen Russen zusammen zu lernen.

iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Wir begrüßen Sie ganz herzlich.

Juristische Mitglieder seit Dez. 2009:

Persönliche Mitglieder seit Dez. 2009:

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Mitgl.-Nr.	Name	Firma/Anschrift
384	FLUVIUS GmbH	Opitzstraße 10 40472 Düsseldorf	383	Ines Kupke	Hauptstraße 79 49681 Garrel
Kurzbeschreibung					
FLUVIUS beschäftigt sich mit dem Vertrieb von Produkten für die grabenlose Sanierung von Abwasserrohren. Den Schwerpunkt legen wir auf den Hausanschluss, bei der partiellen Sanierung auf Spachtel- und Verpressharze mittels Robotern und Kurzlinern.		Ansprechpartner: Herr Lutz Berkenbrink Internet: www.fluvius.de Email: info@fluvius.de Tel. +49-(0)211-691682-0 Fax +49-(0)211-691682-19	Ich bin seit 2000 öffentlich bestellte Sachverständige für Schweißtechnik. Seit 1999 habe ich ein Ingenieurbüro für Planung, Engineering Projektleitung und Qualitätssicherung im Rohrleitungsbau		Email: Ines.kupke@t-online.de Tel. 0173-2002734 Fax 04474 – 934072

Verbände und Institutionen stellen sich vor FITR Weimar – Innovationen für den Tief- und Rohrleitungsbau

Im Jahre 1991 wurde das **Forschungsinstitut für Tief- und Rohrleitungsbau Weimar e.V. (FITR)** als gemeinnütziger eingetragener Verein gegründet. Die FITR-Gesellschaft für Innovation im Tief und Rohrleitungsbau Weimar mbH wurde als zusätzliche Struktureinheit 1995 geschaffen. Seit dem 01. Januar 2008 führt die FITR-Forschungsinstitut für Tief- und Rohrleitungsbau gemeinnützige GmbH, als Rechtsnachfolger des Forschungsinstitutes für Tief- und Rohrleitungsbau Weimar e.V., die Forschungstätigkeit fort und ist auf dem gesamten Gebiet des Tief- und Rohrleitungsbaus und darüber hinaus tätig. Das FITR ist strukturiert in die Fachbereiche „Energie und Umwelt“, „Infrastruktur“, und „Leitungsbionik“. Nachfolgend werden die Aufgabengebiete und Forschungsfelder der Fachbereiche kurz vorgestellt.

Im Fachbereich **„Energie und Umwelt“** lag das Augenmerk der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Vergangenheit vorrangig im Bereich der Baustoffentwicklung für den Tief- und Rohrleitungsbau. In den letzten Jahren sind weitere Schwerpunkte auf dem Gebiet der Bauverfahren und des Hochwasserschutzes sowie der Nutzung regenerativer Energien, hier insbesondere der Geothermie, hinzugekommen.

Auf dem Gebiet des Hochwasser-

schutzes stehen neue Deichkonstruktionen und alternative Sanierungsverfahren im Vordergrund. Zu nennen ist u. a. das vom FITR initiierte und von der EU geförderte Forschungsvorhaben PRODICON „Land Protection by Improvement of Dike Construction“. Das FITR arbeitete mit Partnern aus Holland, Polen, Tschechien und Deutschland gemeinsam an der Entwicklung eines Deichsanierungsverfahrens zum gezielten Einbau von modifizierten Tonen mittels Injektion. Hierdurch können u. a. Hohlräume und Undichtigkeiten im Deich gezielt abgedichtet werden.

Wachsender Energiebedarf und abnehmende Ressourcen der klassischen Energiequellen Öl und Gas bringen eine gesteigerte Nachfrage nach alternativen Energieformen mit sich. Deshalb widmet man sich im Fachbereich der Geothermie. Dabei richtet sich ein Hauptaugenmerk derzeit im Verbund mit Industriepartnern auf die Entwicklung eines Qualitätssicherungs- und Qualitätsüberwachungsverfahrens für Erdwärmesondenanlagen.

Ein Tätigkeitsfeld im Fachbereich **„Infrastruktur“** stellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Inspektionstechnik dar. Das FITR, die TU Ilmenau und weitere Industriepartner modifizierten ein Ultra-Breitband-Radarverfahren für den Einsatz in Rohrleitungen. Mit

der als „Radarraupe“ bezeichneten Inspektionseinheit ist die Inspektion der Rohrleitungszone aus nicht metallischen Rohrleitungen heraus möglich und gibt dem Betreiber sowohl beim Neubau als auch bei der Inspektion Aussagen über die Lagerung der Rohrleitungen und den Zustand der Rohrleitungszone.

Der Transport der Radarraupe erfolgt auf einem ebenfalls im FITR entwickelten Trägergerät. Dieses kann Rohrleitungen in horizontaler und vertikaler Lage durchfahren sowie 90°-Bögen überwinden und ist in der Lage senkrecht eine Nutzlast bis ca. 25 kg zu transportieren.

Die „Rohrraupe“ wurde für unterschiedliche Funktionsbestückungen konzipiert – von der Inspektion bis zur



Deichsanierung mittels Injektion von modifizierten Tongemischen



Rohrraupe

Beseitigung von Havarien oder Bergung anderer Geräte. Des Weiteren erfolgte seitens des FITR gemeinsam mit Industriepartnern die Konstruktion eines Inspektionsroboters einer „Kanalspinne“ für die Zustandserfassung nicht begehbaren Kanäle, insbesondere aus Fertigteilen errichtete Fernwärmekanäle. Mit diesem Inspektionsgerät werden nunmehr bundesweit Inspektionen an Fernwärmekanälen angeboten und auch durchgeführt. Weitere Forschungsarbeiten umfassen u. a. die Entwicklung von Umweltinformationssystemen, Arbeiten im Bereich der Leitungssanierung, insbesondere auch die Entwicklung eines neuen Profils zur Hausanschlusssanierung, sowie Entwicklungen und Untersuchungen im Fernwärmebereich. Zudem steht ein hochreflektierender Asphalt auf der Basis des Recyclingstoffes Sanitärkeramik „Keramikas-



Neuartiger Schließmechanismus

phalt“ als ein Indiz für die Kompetenz des Fachbereiches auf dem Gebiet des Straßen- und Verkehrsbaus. Mit dem Projekt „Heatliner“, welches in Zusammenarbeit mit dem iro durchgeführt wurde, erreichte der Fachbereich „Infrastruktur“ den Einstieg in die Gesamtproblematik der Wärme- und Energiegewinnung aus Abwasser und Wasser. Der „Heatliner“ unterstreicht die Möglichkeit, nunmehr auch in Nennweiten ab DN 300 ko-

stengünstig Wärmetauscher einbauen zu können. Derzeit erfolgt die Bearbeitung eines Projektes, welches das System Rohrleitungszone-Abwasser-Gasraum zur Wärmeabgewinnung nutzt. Drei weitere Projekte für die Nutzung dieser Energien sind zurzeit in Vorbereitung.

Der Fachbereich „Leitungsbionik“ wurde ins Leben gerufen, um bionische Vorbilder als Grundstock für Innovationen im Rohrleitungsbau zusammenzutragen. Besonders die Erkenntnisse auf dem Gebiet sich selbstreinigender Oberflächen waren die Initialzündung dafür, die Innenseite von Rohrleitungen zu strukturieren, um dem Problem von Ablagerungen entgegenzutreten.

Mehrjährige Untersuchungen brachten makroskopische Strukturen hervor, die selbst bei niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten und bei geringem Gefälle durch Erzeugung von künstlichen Wirbeln den Abtrag von Feststoffen beschleunigen und neue Ablagerungen verhindern. Anwendung findet die Neuentwicklung u. a. in der Rohrsanierung mit PE-HD.

Im Juli 2005 wurde das TROLINING® SelfCleaning System weltweit erstmalig im Chemiepark Marl in einen 160 m langen Betonkanal der Dimension DN 800 installiert.

Zur weiteren Erhöhung der Leitungssicherheit wurde das Rohrleitungssystem „Safe Pipe“ mit mehreren Forschungspartnern entwickelt, welches selbstständig über ein Sensorsystem unkontrollierte Belastungen und Gasaustritte erfassen kann. Ideengeber ist der natürliche Prozess der Informationsübertragung über das Nervensystem. Das technische System beruht auf einer hoch auflösenden Ermittlung der Rohrlänge durch einen in das Rohr integrierten Sensor-Wellenleiter. Darüber hinaus liefern Konstruktionen der Natur auch für die Optimierung von Bauteilen interessante Vorlagen. Im Speziellen für einen reibungsfreien Strömungswächter mit elastischem Verschlussmechanismus. Das Prinzip des Schließens basiert auf dem Durchschlag-Effekt, der bei Wirkung eines kritischen Druckes zum Umklappen eines rotations-symmetrischen gewölbten Metallkörpers führt.

In diesem Zusammenhang wurde die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Institutes, die bei allen o. g. Projekten durch das BMWi gefördert wurde, am 25. März 2009 besonders

gewürdigt. Aus mehr als 2.000 eingereichten Bewerbungen wurde „Safe Pipe“ von einer unabhängigen Jury 2009 als Botschafter für das Land der Ideen ausgewählt.

Die Veranstaltungsreihe wird gemeinsam von der Deutschen Bank und der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler durchgeführt.



v.l.n.r.: Dr.-Ing. Wolfgang Berger (Geschäftsführer der FITR gemeinnützige GmbH), Dipl.-Phys. Jörg Labahn (FITR), Jörg Schmiedel (Deutsche Bank Weimar) und Dipl.-Ing. Michael Müller (FITR) mit Safe-Pipe Rohren, Urkunde und Pokal

Auch 2010 – mit einem Konzept für „Erdwärme in Jugendstilvilla – ein Forschungsinstitut ermöglicht Klima- und Denkmalschutz unter einem Dach“ – ist die FITR gemeinnützige GmbH einer der Gewinner im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ und wird am 24. August 2010 einen projektbezogenen Innovationstag ausrichten.

Neben der täglichen Projektarbeit gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die Brandbreite der Aktivitäten des FITR verdeutlichen. Einer der Höhepunkte wird dabei in 2010 am 08. und 09. November 2010 im Leonardo Hotel Weimar der nunmehr 15. Technisch-wissenschaftliche Kongress ROHRBAU 2010 unter dem Motto „Leitungsbau und Energie“ sein.

Kontakt:

FITR - Forschungsinstitut für Tief- und Rohrleitungsbau gemeinnützige GmbH
Georg-Haar-Straße 5
99427 Weimar

Tel. 0 36 43 82 682-0
Fax 0 36 43 82 6826
Email: postmaster@fitr.de



Großes Theater auf der iro-Mitgliederversammlung

Die iro-Mitgliederversammlung des Jahres 2010 findet wie beschlossen

am 15. Juni 2010 um 15.00 Uhr

im Figurentheater Laboratorium statt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit an einer wunderschönen Aufführung der mittlerweile in der Region sehr bekannten Einrichtung „Theater Laboratorium“ teilzunehmen. Nach dem Theater besteht bei kleinen Speisen und Getränken die Möglichkeit zum Meinungsaustausch.

Begleitpersonen zum Theaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ sind herzlich willkommen.

Eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung mit genauem Zeitablauf erfolgt – wie gewohnt – rechtzeitig.

Kurzporträt der Aufführung „Die Bremer Stadtmusikanten“ des Theater Laboratorium Oldenburg



Schönheit kennt kein Alter

An der Grenze vom Leben zum Tod. Irgendwo im Balkan. Grenzbeamte patrouillieren das Terrain.

Hier tauchen sie auf. Es beginnt ein behutsamer Dialog mit den Grenzern. Sie sind gelaufen und gelaufen. Weggelaufen. Sie sind enttäuscht und getäuscht worden. Sie sind zu alt und zu krank für eine Gesellschaft, in der man

nicht alt zu sein hat, oder sich wenigstens „zu jung fühlt um alt zu sein“: ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn.

Unter dem Motto „wir gehen nach Bremen, etwas besseres als den Tod finden wir überall“ taten sich die alten Tiere im Nord-Westdeutschen Raum einst zusammen.

Was tun? Natürlich das, was alle Verzweifelten und Hoffnungsfrohen wünschen: sie wollen nach Bremen. The city upon the hill. Bremen. Altbundesland der unbegrenzten Möglichkeiten. Bremen, die Stadt der zweiten Chance. Das Paradies für Senioren.

An diesem Abend singt und erzählt die berühmte Band von ihrer Geschichte. Sie erzählen von ihren Träumen, Erfahrungen und Schmerzen. Nach Bremen werden sie nicht kommen. Der Weg ist das Ziel. Eine Runde haben sie noch. Go.



Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau
an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg
Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION: Hots/Wegener

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag
Paulstr. 7a • 26129 Oldenburg
Tel. 0441-5700169

BEITRÄGE VON:

(MBo) MIKE BÖGE

(MHe) MATTHIAS HEYER

(DHo) DAGMAR HOTS

(EKi) ELISABETH KIRCHHOFF

(IKL) INA KLEIST

(LÜ) ANKE LÜKEN

(BNi) BERND NIEDRINGHAUS

(TW) THOMAS WEGENER

AUSGABE: Nr. 37 • 5/2010

AUFLAGE: 1000

Neuerscheinungen in der iro-Schriftenreihe 2010

Bohrspülungen für HDD- und Geothermiebohrungen

Autor(en):

Lasse Elbe/Hans-Joachim Bayer

Bibliographie:

2. Auflage 2010. 272 S., Broschur
(EUR) € 44.00
ISBN 978-3-8027-5332-9

Erscheinungstermin: 10.02.2010

Beschreibung:

Die Bohrspülung entscheidet sehr häufig über den Erfolg oder Nicht-Erfolg einer Bohrung und hat somit großen Einfluss auf das technische und wirtschaftliche Gelingen einer Bohrung. In diesem Fachbuch aus der IRO-Schriftenreihe sind alle wichtigen Themen und Kriterien für erfolgreiche Bohrspülungen beschrieben. Das Buch reicht von den Grundlagen der Ausgangsstoffe bis hin zu den optimalen Mixturen und Anwendungen. Es beinhaltet weiterhin sehr viele Empfehlungen und Hinweise für den er-



BOHRSPÜLUNGEN FÜR HDD- UND GEOTHERMIE- BOHRUNGEN



folgreichen Einsatz und Umgang mit Bohrspülungen. Auch zu deren Wiederaufarbeitung, Verwertung und Deponierung werden wertvolle Vorschläge unterbreitet. Inhalt: Einführung. Aufgaben der Bohrspülung im HDD.

Abhängigkeit der Spülung von der Geologie und Hydrogeologie. Tonminerale als Bohrspülungen. Rheologie von Bohrspülungen. Recycling tonhaltiger Suspensionen. Polymere Additive zu Bohrspülungen. Wirkungsweise von Bohrspülungen. Selbsterhärtende Bohrspülungen. Leistungs- und Kostenkontrolle während des Bohrens. HDD-Bohrloch-Hydraulik. Beurteilung der Spülung während des Bohrbetriebes. Verwertung und Entsorgung von Bohrspülung im HDD. Erläuterung zu Gesetzen und Vorschriften zum Schutz der Umwelt. Gesetze und Vorschriften für Geothermiebohrungen. Auftretende Probleme und deren Lösungen. Spülungsabhängige Probleme beim Einbetten von Erdwärmesonden in Bohrlöchern. Literaturverzeichnis. Glossar.

Der gläserne Untergrund

Leitfaden zur Ortung bei Planung, Bau und Betrieb von Leitungen

Autor(en): diverse

Bibliographie: 1. Auflage 2010.
300 S., Broschur
ISBN 978-3-8027-5399-2

Erscheinungstermin: ca. Juni 2010

Beschreibung:

Die geophysikalische Untersuchung des Bodens liefert dem Leitungsfachmann genau die Informationen, die für eine erfolgreiche und optimale Arbeit im Untergrund erforderlich ist. Der Untergrund wird für den Ingenieur sozusagen durchsichtig, er wird zum „Gläsernen Untergrund“. In diesem Fachbuch werden die wichtigsten Methoden der Geophysik von Exper-



DER GLÄSERNE UNTERGRUND

So nutzt der Bauingenieur
die Geophysik



ten knapp und für den Ingenieur verständlich beschrieben. In zahlreichen

Fallbeispielen wird die Anwendung der Methoden für Planung, Bau und Betrieb von Leitungen aufgezeigt. Hinweise zur Ausschreibung geophysikalischer Leistungen und zum Qualitätsmanagement runden das Werk ab.



Bereits jetzt vormerken:
25. Oldenburger Rohrleitungsforum
am 10. und 11. Februar 2011